

Art. 15. Par dérogation aux dispositions de l'article 14, un initiateur agréé peut se porter garant si toutes les conditions suivantes sont remplies :

1° les agréments accordés par le Gouvernement flamand conformément aux articles 38 à 41 du décret sur les soins résidentiels sont utilisés comme garantie ;

2° la caution bénéficie à l'exploitation durable du site propre de l'initiateur agréé ou de celui d'un autre initiateur agréé ;

3° le ministre ayant la santé et les soins résidentiels dans ses attributions accepte ou rejette la demande dans les 30 jours de la réception de la demande de caution ; en l'absence de réponse du ministre dans les 30 jours, la demande est réputée acceptée.

4° la caution n'est amenée à garantir les dettes du tiers qu'auprès d'une banque ou d'une entreprise ayant son siège en Belgique.

CHAPITRE 8. — *Sanctions*

Art. 16. Sans préjudice des sanctions prévues aux articles 64, 65, 66 et 67 du décret sur les soins résidentiels, une amende administrative de 2 500 à 25 000 euros peut être imposée en cas d'infraction aux dispositions du présent arrêté.

CHAPITRE 9. — *Dispositions finales*

Art. 17. Les mesures mentionnées dans les articles du présent arrêté s'appliquent à l'initiateur agréé. Si, au sein de l'initiateur agréé, l'activité de soins résidentiels peut être séparée à des fins comptables, ces mesures ne s'appliquent qu'à l'activité de soins résidentiels.

Art. 18. Les mesures mentionnées aux articles du présent arrêté s'appliquent :

1° aux fixations mentionnées au chapitre 2, qui interviennent à compter de la date d'entrée en vigueur du présent arrêté ;

2° aux prêts mentionnés au chapitre 3, qui sont contractés à compter de la date d'entrée en vigueur du présent arrêté ;

3° aux placements mentionnés au chapitre 4, qui sont réalisés à partir de la date d'entrée en vigueur du présent arrêté ;

4° aux donations visées au chapitre 5, qui interviennent à compter de la date d'entrée en vigueur du présent arrêté ;

5° aux aliénations, aux locations et à la mise en location de biens immobiliers mentionnés au chapitre 6, qui ont lieu ou sont conclues à partir de la date d'entrée en vigueur du présent arrêté ;

6° aux cautions mentionnées au chapitre 7, qui sont réalisées à partir de la date d'entrée en vigueur du présent arrêté.

Art. 19. Le ministre flamand qui a les soins de santé et les soins résidentiels dans ses attributions est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Bruxelles, le 8 mars 2024.

Le ministre-président du Gouvernement flamand,

J. JAMBON

La ministre flamande du Bien-Être, de la Santé publique et de la Famille,

H. CREVITS

DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT COMMUNAUTE GERMANOPHONE — DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

[2024/201815]

29. JANUAR 2024 — Dekret über die Anerkennung und Förderung von Betrieben im Bereich der Sozialwirtschaft (1)

Das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat das Folgende angenommen und wir, Regierung, sanktionieren es:

KAPITEL 1. — *Allgemeine Bestimmungen*

Artikel 1 - Gegenstand

Das vorliegende Dekret legt den Rahmen für die Anerkennung von Sozialbetrieben, sozialen Eingliederungsbetrieben und Vorschalt- und Integrationszentren im Bereich der Sozialwirtschaft fest.

Unter Sozialwirtschaft im Sinne des vorliegenden Dekrets sind die wirtschaftlichen Tätigkeiten zu verstehen, die Güter produzieren oder Dienstleistungen erbringen, die durch Gesellschaften und Vereinigungen auf dem deutschen Sprachgebiet ausgeübt werden und deren Ethik durch die Gesamtheit folgender Prinzipien gekennzeichnet ist:

1. ihr Gesellschaftszweck ist die Verwirklichung eines sozialen Ziels und/oder die Verfolgung von Aktivitäten, die einem gesellschaftlichen Bedarf oder dem Bedarf einer spezifischen Personengruppe entsprechen;
2. sie setzen ihre Einkünfte dazu ein, das soziale Ziel zu erreichen, es weiterzuentwickeln oder in andere soziale Initiativen zu investieren;
3. sie verfügen über Verwaltungsautonomie;
4. sie pflegen ein partizipatives Beschlussfassungssystem;
5. sie setzen ihre Tätigkeiten im Sinne einer umweltfreundlichen, lokalen und nachhaltigen Entwicklung um.

Die Regierung kann die in Absatz 2 erwähnten Prinzipien präzisieren.

Art. 2 - Personenbezeichnungen

Personenbezeichnungen im vorliegenden Dekret gelten für alle Geschlechter.

Art. 3 - Begriffsbestimmungen

Für die Anwendung des vorliegenden Dekrets versteht man unter:

1. benachteiligte Personen: folgende Personen, die einen großen bis sehr großen Abstand zum Arbeitsmarkt vorweisen:
 - a) AktiF- und AktiF PLUS-Berechtigte: die in Kapitel 2 des Dekrets vom 28. Mai 2018 zur AktiF- und AktiF PLUS-Beschäftigungsförderung beschriebenen nichtbeschäftigten Arbeitssuchenden, die die jeweiligen dort erwähnten Bedingungen erfüllen;
 - b) die in Artikel 60 § 7 des Grundlagengesetzes vom 8. Juli 1976 über die öffentlichen Sozialhilfezentren erwähnten Personen;
 - c) Personen, die gemäß den von der Regierung festgelegten Kriterien und Feststellungsmodalitäten aufgrund von multiplen Vermittlungshemmnissen für einen längeren Zeitraum weder in der Lage sind, Arbeitsleistungen im Rahmen eines Arbeitsvertrags zu erbringen noch an einer höher qualifizierenden Ausbildung teilzunehmen;
 - d) betreute Freiwillige: Personen, für die ein Vermittlungsdienst im Sinne des Dekrets vom 22. Mai 2023 über die bedarfsgeleitete Arbeitsvermittlung oder eine im Psychiatriebereich tätige Einrichtung die Beschäftigung im Rahmen einer betreuten Freiwilligenarbeit als für die persönliche und berufliche Entwicklung der Person angezeigt erachtet hat;
2. Sozialbetrieb: die in Artikel 4 Absatz 1 Nummer 1 Buchstaben *a*) und *b*) erwähnten juristischen Personen bzw. die von lokalen Behörden oder Vereinigungen ohne Gewinnerzielungsabsicht durchgeführten Projektinitiativen, die bei der Ausübung ihres Gesellschaftszwecks bzw. des Projektinhalts die in Artikel 1 Absatz 2 erwähnten Prinzipien einhalten oder verwirklichen;
3. sozialer Eingliederungsbetrieb: die in Artikel 5 Absatz 1 Nummer 1 Buchstaben *a*) und *b*) erwähnten juristischen Personen bzw. die von lokalen Behörden oder Vereinigungen ohne Gewinnerzielungsabsicht durchgeführte Projektinitiative, die bei der Durchführung des in Artikel 1 Absatz 2 Nummer 1 beschriebenen Prinzips hauptsächlich auf die sozialberufliche Eingliederung von benachteiligten Personen abzielt;
4. Vorschalt- und Integrationszentrum: gemäß dem vorliegenden Dekret anerkannter sozialer Eingliederungsbetrieb, dessen Haupttätigkeit darin besteht, den in Nummer 1 Buchstabe *c*) erwähnten Personen eine oder mehrere von der Regierung festgelegte Vorschalt- und Integrationsmaßnahmen anzubieten, mit dem Ziel, diesen Personen entweder eine oder mehrere auf ihre Bedürfnisse angepasste Maßnahmen zur psychosozialen Stabilisierung bzw. zur Verbesserung der sozialen und sozialberuflichen Verhaltensweisen oder theoretische und praktische Ausbildungen bzw. Teilqualifizierungen anzubieten;
5. sozialpädagogische Betreuung: Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse, so wie sie in den Artikeln 14 und 106 Absatz 2 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union und in dem ihm beigefügten Protokoll Nr. 26 definiert ist, und die aus der individuell abgestimmten Begleitung, Ausbildung und/oder Anleitung von benachteiligten Personen durch einen oder mehrere Betreuer besteht und darauf abzielt, die sozialen und/oder fachlichen Qualifikationen zu verbessern im Hinblick auf:
 - a) die dauerhafte, qualitativ wertvolle Eingliederung dieser Personen in den Arbeitsmarkt;
 - b) den Abschluss einer höher qualifizierenden Ausbildung;
 - c) die Verwirklichung anderer persönlicher Entwicklungsziele, wenn die Verwirklichung der in den Buchstaben *a*) und *b*) erwähnten Ziele nicht möglich oder verfrüht erscheint;
6. Betreuer: die innerhalb des anerkannten sozialen Eingliederungsbetriebs oder Vorschalt- und Integrationszentrums unter Arbeitsvertrag stehenden Personen, zu deren im Rahmen ihrer Eigenschaft als Betreuer ausgeübten Tätigkeiten die sozialpädagogische Betreuung gehört;
7. sozialberufliche Eingliederung: alle Aktivitäten, die durch die Vermittlung von sozialen und fachlichen Kompetenzen die Beschäftigung und Betreuung sowie den (Wieder-) Einstieg in den Arbeitsmarkt von benachteiligten Personen fördern und bezwecken;
8. lokale Behörden: folgende auf dem deutschen Sprachgebiet tätige Behörden:
 - a) die Gemeinden;
 - b) die Gemeindevereinigungen;
 - c) die auf dem deutschen Sprachgebiet tätigen öffentlichen Sozialhilfezentren;
 - d) die Vereinigungen von öffentlichen Sozialhilfezentren;
 - e) die Interkommunalen;
 - f) die autonomen Gemeinderegien;
 - g) die Provinzen;
 - h) die Provinzvereinigungen;
 - i) die autonomen Provinzialregien;
9. Datenschutz-Grundverordnung: die Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG.

Die Regierung präzisiert die weiteren Modalitäten und Bedingungen, um als betreuter Freiwilliger im Sinne von Absatz 1 Nummer 1 Buchstabe *d*) eingeordnet zu werden.

KAPITEL 2 — *Anerkennung***Art. 4 - Anerkennung als Sozialbetrieb**

Die Regierung kann einen Antragsteller, der folgende Bedingungen erfüllt, als Sozialbetrieb anerkennen:

1. er hat eine der folgenden Formen angenommen:
 - a) Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht;

- b) gemäß Artikel 8: 5 des Gesetzbuchs der Gesellschaften und Vereinigungen als Sozialunternehmen anerkannte Genossenschaft;
 - c) Projektinitiative mit sozialem Zweck von einer oder mehreren lokalen Behörden oder einer bzw. mehreren Vereinigungen ohne Gewinnerzielungsabsicht, die über mindestens eine Niederlassungseinheit im deutschen Sprachgebiet verfügt;
2. er übt eine wirtschaftliche Tätigkeit zur Herstellung von Gütern oder zwecks Erbringung von Dienstleistungen aus;
 3. sein Gesellschaftszweck bzw. sein Projektinhalt kennzeichnet sich durch die Einhaltung oder Verwirklichung der in Artikel 1 Absatz 2 erwähnten Prinzipien;
 4. er hat eine Niederlassungseinheit auf dem deutschen Sprachgebiet und/oder seine Hauptaktivitäten werden dort ausgeübt;
 5. er verstößt nicht gegen die gesetzlichen oder verordnungsmäßigen Bestimmungen in Bezug auf die Ausübung seiner Tätigkeit, insbesondere in den Bereichen Nicht-Diskriminierung, Buchhaltung, Steuer-, Sozial- und Arbeitsrecht;
 6. er hat keine ausstehenden Steuer- oder anderweitigen Schulden gegenüber dem Landesamt für soziale Sicherheit;
 7. seine Geschäftsführung verfügt über ausreichende Betriebsführungskennntnisse.

Die Regierung kann die in Absatz 1 Nummer 7 erwähnten Betriebsführungskennntnisse präzisieren.

Art. 5 - Anerkennung als sozialer Eingliederungsbetrieb

Die Regierung kann einen Antragsteller, der folgende Bedingungen erfüllt, als sozialen Eingliederungsbetrieb anerkennen:

1. er hat eine der folgenden Formen angenommen:
 - a) Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht;
 - b) gemäß Artikel 8: 5 des Gesetzbuchs der Gesellschaften und Vereinigungen als Sozialunternehmen anerkannte Genossenschaft;
 - c) Projektinitiative mit sozialem Zweck von einer oder mehreren lokalen Behörden oder einer bzw. mehreren Vereinigungen ohne Gewinnerzielungsabsicht, die über mindestens eine Niederlassungseinheit im deutschen Sprachgebiet verfügt;
2. er übt eine wirtschaftliche Tätigkeit zur Herstellung von Gütern oder zwecks Erbringung von Dienstleistungen aus;
3. sein Gesellschaftszweck bzw. sein Projektinhalt kennzeichnet sich durch die Einhaltung oder Verwirklichung der in Artikel 1 Absatz 2 erwähnten Prinzipien;
4. er hat eine Niederlassungseinheit auf dem deutschen Sprachgebiet und/oder seine Hauptaktivitäten werden dort ausgeübt;
5. die Verwirklichung seines Gesellschaftszwecks bzw. seines Projektinhalts dient hauptsächlich der sozialberuflichen Eingliederung;
6. bei mindestens der Hälfte seines Personals handelt es sich um benachteiligte Personen;
7. er setzt eine sozialpädagogische Betreuung um und kann diese durch die Vorlage eines sozialpädagogischen Konzepts nachweisen;
8. er verfügt über mindestens einen Betreuer pro zehn benachteiligte Personen;
9. er verstößt nicht gegen die gesetzlichen oder verordnungsmäßigen Bestimmungen in Bezug auf die Ausübung seiner Tätigkeit, insbesondere in den Bereichen Nicht-Diskriminierung, Buchhaltung, Steuer-, Sozial- und Arbeitsrecht;
10. er hat keine ausstehenden Steuer- oder anderweitigen Schulden gegenüber dem Landesamt für soziale Sicherheit;
11. seine Geschäftsführung verfügt über ausreichende Betriebsführungskennntnisse.

Die in Absatz 1 Nummer 6 vorgesehene Vorgabe gilt nicht für Antragsteller, die ihre Tätigkeit seit weniger als drei Jahren ausüben.

Die Regierung kann:

1. festlegen, welche Personen dem Personal des Antragstellers im Sinne von Absatz 1 Nummer 6 zuzuordnen sind, sowie den Zeitpunkt der Erfassung des Personalstands bestimmen;
2. Mindestkriterien festlegen, die das in Absatz 1 Nummer 7 erwähnte sozialpädagogische Konzept erfüllen muss;
3. Vorgaben in Bezug auf das betreute Personal festlegen, die die aufgrund von Absatz 2 freigestellten Betriebe während der Übergangsfrist erfüllen müssen;
4. weitere Anerkennungsbedingungen und -modalitäten festlegen;
5. die in Absatz 1 Nummer 11 erwähnten Betriebsführungskennntnisse präzisieren.

Art. 6 - Anerkennung als Vorschalt- und Integrationszentrum

Die Regierung kann einen Antragsteller, der folgende Bedingungen erfüllt, als Vorschalt- und Integrationszentrum anerkennen:

1. er hat gemäß Artikel 5 eine Anerkennung als sozialer Eingliederungsbetrieb erhalten;
2. er bietet den unter Artikel 3 Absatz 1 Nummer 1 Buchstabe c) erwähnten Personen entweder eine Vorschalt- oder eine Integrationsmaßnahme an, indem er eine sozialpädagogische Betreuung im Hinblick auf die sozialberufliche Eingliederung durchführt. Diese Vorschalt- oder Integrationsmaßnahme umfasst auf die individuellen Bedürfnisse angepasste Maßnahmen zur psychosozialen Stabilisierung bzw. zur Verbesserung

der sozialen und sozialberuflichen Verhaltensweisen oder theoretische und praktische Ausbildungen bzw. Teilqualifizierungen, und der Antragsteller kann dies durch die Vorlage eines sozialpädagogischen Konzepts nachweisen;

3. er verfügt über mindestens einen Betreuer pro sechs benachteiligte Personen.

Die Regierung kann:

1. die Anzahl Vorschalt- und Integrationszentren, die auf dem deutschen Sprachgebiet anerkannt werden können, sowie das territoriale oder fachliche Gebiet, für das jedes Zentrum zuständig ist, bestimmen;
2. einen Prozentsatz an zu erwirtschaftenden Eigeneinnahmen festlegen;
3. eine Mindestanzahl an Teilnehmern pro Vorschalt- und Integrationszentrum festlegen;
4. weitere Anerkennungsbedingungen und -modalitäten festlegen.

Art. 7 - Anerkennungsverfahren

§ 1 - Für den Erhalt der Anerkennung reicht der Antragsteller einen Antrag bei der Regierung ein.

Dem Antrag sind Unterlagen beigefügt, aus denen hervorgeht, dass die in den Artikeln 4, 5 oder 6 erwähnten Bedingungen erfüllt sind.

Die Anerkennung wird grundsätzlich für einen unbestimmten Zeitraum erteilt. Die Regierung legt die eventuellen Ausnahmefälle fest, in denen eine befristete Anerkennung ausgesprochen wird.

§ 2 - Der Antragsteller, der über eine Anerkennung verfügt, stellt einen neuen Antrag auf Anerkennung:

1. wenn die gegebenenfalls befristete Anerkennung abgelaufen ist;
2. wenn der Antragsteller, die Regierung oder die mit der Kontrolle des vorliegenden Dekrets beauftragten Personen feststellen, dass die in der Anerkennung erwähnten Angaben nicht mehr mit der Wirklichkeit übereinstimmen.

§ 3 - Die Regierung legt Folgendes fest:

1. die Form und den Inhalt des Antrags auf die jeweilige Anerkennung;
2. das Verfahren und die weiteren Modalitäten und Bedingungen zum Erhalt der Anerkennung;
3. die Einspruchsmöglichkeiten im Fall eines abgelehnten Antrags.

Art. 8 - Aufrechterhaltung der Anerkennung

Zur Aufrechterhaltung der jeweiligen Anerkennung hält der Betrieb folgende Verpflichtungen ein:

1. Einhaltung der der Anerkennung gemäß den Artikeln 4, 5 oder 6 zugrunde liegenden Verpflichtungen;
2. Mitteilung jeglicher Änderungen der Anerkennungsgrundlagen;
3. tatsächliche Erbringung des jeweiligen Angebots unter Einhaltung der in Artikel 1 Absatz 2 und Artikel 3 Absatz 1 Nummern 3, 4 bzw. 5 erwähnten Vorgaben;
4. Einreichen eines jährlichen Tätigkeitsberichts im Sinne von Artikel 25.

Die Regierung kann weitere Verpflichtungen zur Aufrechterhaltung der Anerkennung festlegen.

Art. 9 - Entzug der Anerkennung

§ 1 - Hält der anerkannte Betrieb eine oder mehrere Verpflichtungen nicht ein, fordert die Regierung ihn gemäß den von ihr festgelegten Modalitäten auf, diesen Verpflichtungen nachzukommen.

Kommt der Betrieb nach der in Absatz 1 erwähnten Aufforderung weiterhin nicht den Verpflichtungen nach, setzt die Regierung die Anerkennung aus und/oder entzieht sie dem Betrieb.

Die Regierung:

1. bestimmt die Verfahren zur Aussetzung und zum Entzug der Anerkennung;
2. bestimmt die Einspruchsmöglichkeiten gegen einen Beschluss zum Entzug der Anerkennung;
3. informiert alle interessehabenden Behörden über den Entzug der Anerkennung.

§ 2 - Während der Aussetzung oder des Entzugsverfahrens erhält der Betrieb keine oder keine vollständige Förderung gemäß Kapitel 3.

§ 3 - Die Regierung kann eine Liste von Tatbeständen festlegen, deren Vorliegen den Betrieb für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren von der Anwendung des vorliegenden Dekrets ausschließt.

Art. 10 - Betrauungsakt

Die Anerkennung kann mit einem Mandat verbunden werden, das den sozialen Eingliederungsbetrieb bzw. das Vorschalt- und Integrationszentrum mit einer Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse beauftragt.

Die Regierung legt die entsprechenden Modalitäten fest.

KAPITEL 3 — Bezuschussung anerkannter Betriebe und Förderung von innovativen Projekten

Art. 11 - Bezuschussung von anerkannten sozialen Eingliederungsbetrieben

Die Regierung kann anerkannten sozialen Eingliederungsbetrieben und Vorschalt- und Integrationszentren unter folgenden Bedingungen im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel einen Zuschuss für die Beteiligung an den Personalkosten der Betreuer gewähren:

1. sie erhalten mit Ausnahme von Zuschüssen in Anwendung des Dekrets vom 28. Mai 2018 zur AktiF- und AktiF PLUS-Beschäftigungsförderung keine Beteiligung an den Personalkosten für dieses Betreuungspersonal aus einem anderen Zuständigkeitsbereich der Deutschsprachigen Gemeinschaft;
2. die Betreuer verfügen über eine ausreichende Qualifikation oder relevante Berufserfahrung;
3. die Betreuer sind in den letzten 15 Jahren von einwandfreier Führung, was durch das Einreichen eines entsprechenden, aktuellen Auszugs aus dem Strafregister belegt wird.

Für die Anwendung von Absatz 1 Nummer 3 darf die Regierung nur solche im Auszug aus dem Strafregister aufgeführten Verstöße berücksichtigen, die für die jeweilige Funktion des Betreuers relevant sind, insbesondere wenn sich diese negativ auf die Entwicklung der benachteiligten Personen auswirken können.

Wenn die in Absatz 1 festgelegten Bedingungen erfüllt sind, schließt die Regierung mit der zuschussberechtigten Einrichtung einen Vertrag ab, in dem die Höhe des Zuschusses sowie die Auszahlungsmodalitäten festgelegt werden.

Unbeschadet Absatz 1 werden die Zuschüsse, die ein anerkannter sozialer Eingliederungsbetrieb bzw. Vorschalt- und Integrationszentrum in Anwendung des Dekrets vom 28. Mai 2018 zur AktiF- und AktiF PLUS-Beschäftigungsförderung gegebenenfalls für einen Betreuer erhält, in Abzug von der dort erwähnten Beteiligung an den Personalkosten gebracht.

Die Regierung kann:

1. die Anforderungen an die Qualifikation und Berufserfahrung der Betreuer festlegen;
2. die für die Funktion des Betreuers relevanten Bereiche festlegen, in denen eine einwandfreie Führung belegt werden muss;
3. die im Hinblick auf die Beantragung der Bezuschussung einzureichenden Dokumente festlegen;
4. das Antragsverfahren zum Erhalt der Bezuschussung festlegen;
5. die weiteren Berechnungs- und Auszahlungsmodalitäten der Bezuschussung festlegen.

Art. 12 - Förderung von innovativen Projekten auf Antrag

§ 1 - Die Regierung kann im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel die aufgrund der Artikel 4, 5 oder 6 anerkannten Sozialbetriebe, sozialen Eingliederungsbetriebe bzw. Vorschalt- und Integrationszentren zur Durchführung von innovativen Projekten im Bereich der Sozialwirtschaft auf ihren Antrag hin für einen begrenzten Zeitraum von höchstens drei Jahren fördern.

Bei diesen Pilotprojekten handelt es sich um neue, innovative Initiativen im Bereich der Sozialwirtschaft, die entweder hauptsächlich auf dem deutschen Sprachgebiet durchgeführt werden oder sich hauptsächlich an benachteiligte Personen mit Wohnsitz im deutschen Sprachgebiet richten.

Die Modalitäten der Förderung werden in einem zwischen der Regierung und den in Absatz 1 erwähnten Einrichtungen zu schließenden Vertrag festgelegt.

§ 2 - Der Projektträger reicht den Antrag für die Förderung eines Pilotprojekts zur Bewilligung bei der Regierung ein. Dieser enthält folgende Angaben:

1. Identität und Statut des Projektträgers;
2. Nachweis des Bedarfs für das Pilotprojekt auf dem deutschen Sprachgebiet;
3. detaillierte Beschreibung des Projekts;
4. Zeitplan für die Durchführung des Projekts;
5. Nachweis der Einhaltung oder Verwirklichung der in Artikel 1 Absatz 2 erwähnten Prinzipien;
6. Kostenschätzung und Finanzierungsplan;
7. Übersicht der Betreuungsstruktur.

Falls der Antrag auch die Förderung von Personalkosten von Betreuungspersonal vorsieht, gelten für die Betreuer entsprechend die in Artikel 11 Absatz 1 Nummern 2 und 3 erwähnten Bedingungen.

Die in Absatz 1 Nummer 7 erwähnte Angabe ist nur durch anerkannte soziale Eingliederungsbetriebe und Vorschalt- und Integrationszentren einzureichen.

Die Regierung entscheidet innerhalb von drei Monaten nach Einreichen des vollständigen Antrags über die Förderung des Pilotprojekts.

Drei Monate vor Ablauf des Vertrags reicht der Projektträger eine Auswertung bei der Regierung ein.

§ 3 - Sollte ein Projekt für eine Dauer von weniger als drei Jahren bewilligt worden sein, kann die Regierung auf Anfrage des Projektträgers und auf Grundlage der Auswertung über die weitere Förderung des Projekts bis zu einer Gesamtprojektdauer von drei Jahren befinden.

§ 4 - Die Regierung kann:

1. präzisieren, was unter "innovatives Projekt" zu verstehen ist;
2. die förderfähigen Kosten sowie die Höhe und die Art der Beteiligung an diesen Kosten festlegen;
3. das weitere Verfahren zur Beantragung und Auswertung der in § 1 erwähnten Förderung sowie die in diesem Zusammenhang einzureichenden Unterlagen präzisieren.

Art. 13 - Förderung von innovativen Projekten im Rahmen eines Projektauftrags

§ 1 - Die Regierung kann ein globales Konzept zur Förderung der Sozialwirtschaft auf dem deutschen Sprachgebiet sowie die inhaltlichen Schwerpunkte festlegen.

Insofern die Regierung ein gemäß Absatz 1 vorgesehenes Konzept oder entsprechende Schwerpunkte festgelegt hat, kann sie unter den anerkannten Sozialbetrieben, sozialen Eingliederungsbetrieben bzw. Vorschalt- und Integrationszentren Projektaufträge starten und die Umsetzung der Projekte entsprechend im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel für einen begrenzten Zeitraum von höchstens drei Jahren fördern.

Um gemäß Absatz 2 gefördert werden zu können:

1. bewegen sich die Pilotprojekte im Rahmen des in Absatz 1 erwähnten Konzepts oder entsprechen den von der Regierung festgelegten Schwerpunkten;
2. zeichnen sich die Projekte durch einen innovativen Charakter aus;
3. werden die Projekte auf dem deutschen Sprachgebiet durchgeführt.

Die Modalitäten der Förderung werden in einem zwischen der Regierung und den in Absatz 2 erwähnten Einrichtungen zu schließenden Vertrag festgelegt.

§ 2 - Nach Veröffentlichung des Projektauftrags reicht der Projektträger einen entsprechenden Antrag bei der Regierung ein. Dieser enthält die in Artikel 12 § 2 aufgeführten Angaben.

Bei der Bearbeitung des Antrags sind Artikel 12 § 2 Absätze 2, 3 und 4 und § 3 entsprechend anwendbar.

§ 3 - Die Regierung kann:

1. präzisieren, was unter "innovativer Charakter" zu verstehen ist;
2. die förderfähigen Kosten sowie die Höhe und die Art der Beteiligung an diesen Kosten festlegen;
3. das weitere Verfahren zur Beantragung und Auswertung der in § 1 erwähnten Förderung sowie die in diesem Zusammenhang einzureichenden Unterlagen präzisieren.

Art. 14 - Bezuschussung von Betrieben ohne vorhandene strukturelle Bezuschussung

Die Regierung gewährt anerkannten Sozialbetrieben, sozialen Eingliederungsbetrieben bzw. Vorschalt- und Integrationszentren, die die nachfolgenden Bedingungen erfüllen, einen Zuschuss für die Beteiligung an den Personalkosten des Betreuungspersonals:

1. sie erhalten nicht bereits eine Beteiligung an den Personalkosten für dieses Betreuungspersonal aus einem anderen Zuständigkeitsbereich der Deutschsprachigen Gemeinschaft;
2. sie besetzen Stellen im Bereich der Sozialwirtschaft, für die beschäftigte Personalmitglieder bis zum 31. Dezember 2017 in Anwendung des Erlasses der Wallonischen Regierung vom 11. Mai 1995 über die Einstellung von Bezuschussten Vertragsarbeitnehmern bei bestimmten öffentlichen Behörden und gleichgestellten Arbeitgebern bezuschusst wurden und deren Arbeitsverträge zum 1. Januar 2018 in Anwendung des Artikels 3 des Erlasses der Regierung vom 28. September 2017 zur Abänderung verschiedener Bestimmungen im Bereich der Beschäftigungsmaßnahmen in klassische Arbeitsverträge umgewandelt wurden;
3. die Betreuer verfügen über eine ausreichende Qualifikation oder relevante Berufserfahrung;
4. die Betreuer sind in den letzten 15 Jahren von einwandfreier Führung in den für die Funktion relevanten Bereichen, was durch das Einreichen eines entsprechenden, aktuellen Auszugs aus dem Strafregister belegt wird.

Für die Anwendung von Absatz 1 Nummer 4 darf die Regierung nur solche im Auszug aus dem Strafregister aufgeführten Verstöße berücksichtigen, die für die jeweilige Funktion des Betreuers relevant sind, insbesondere wenn sich diese negativ auf die Entwicklung der benachteiligten Personen auswirken können.

Wenn die in Absatz 1 festgelegten Bedingungen erfüllt sind, schließt die Regierung mit der zuschussberechtigten Einrichtung einen Vertrag ab, in dem die Höhe des Zuschusses sowie die Auszahlungsmodalitäten festgelegt werden.

Die Regierung kann:

1. die Anforderungen an die Qualifikation und Berufserfahrung der Betreuer festlegen;
2. die für die Funktion des Betreuers relevanten Bereiche festlegen, in denen eine einwandfreie Führung belegt werden muss;
3. die im Hinblick auf die Beantragung der Bezuschussung einzureichenden Dokumente festlegen;
4. das Antragsverfahren zum Erhalt der Bezuschussung festlegen;
5. die weiteren Bezuschussungsmodalitäten festlegen.

Art. 15 - Verstoß gegen die Bezuschussungsbedingungen

§ 1 - Die Gewährung der Förderungen ist an die Einhaltung der durch das vorliegende Kapitel festgelegten Verpflichtungen und Bedingungen gebunden, die der Gewährung von Zuschüssen und Förderungen zugrunde liegen.

§ 2 - Stellt die Regierung fest, dass ein Empfänger eine oder mehrere Verpflichtungen oder Bedingungen nicht einhält, fordert sie ihn gemäß den von ihr festgelegten Modalitäten auf, zu diesen Feststellungen schriftlich Stellung zu beziehen.

Unbeschadet des Artikels 104 § 3 des Dekrets vom 25. Mai 2009 über die Haushaltsordnung der Deutschsprachigen Gemeinschaft kann die Regierung einen Empfänger in Verzug setzen und die Gewährung der Förderungen befristet aussetzen und schließlich aufheben.

Die Regierung kann das Verfahren der Inverzugsetzung, Aussetzung und Aufhebung festlegen.

§ 3 - Der Empfänger, dessen Förderungen ausgesetzt oder aufgehoben wurden, kann Beschwerde bei der Regierung einreichen. Diese Beschwerde erfolgt per Einschreiben innerhalb eines Monats ab der Notifizierung des betreffenden Beschlusses. Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung.

Die Regierung kann die weiteren Modalitäten des Beschwerdeverfahrens festlegen.

Art. 16 - Kontrolle der Verwendung der Förderungen

Die Kontrolle der Verwendung der gewährten Förderungen und gegebenenfalls deren Rückforderung erfolgt gemäß den Bestimmungen des Gesetzes vom 16. Mai 2003 zur Festlegung der für die Haushaltspläne, die Kontrolle der Subventionen und die Buchführung der Gemeinschaften und Regionen sowie für die Organisation der Kontrolle durch den Rechnungshof geltenden allgemeinen Bestimmungen.

KAPITEL 4 — Vertraulichkeit und Datenschutz

Art. 17 - Vertraulichkeit

Unbeschadet anderslautender gesetzlicher oder dekretaler Bestimmungen sind die Regierung, die anerkannten Sozialbetriebe, sozialen Eingliederungsbetriebe, Vorschalt- und Integrationszentren sowie alle anderen Personen, die an der Ausführung des vorliegenden Dekrets und dessen Ausführungsbestimmungen beteiligt sind, dazu verpflichtet, die Angaben, die ihnen in Ausübung ihres Auftrags anvertraut werden, vertraulich zu behandeln.

Art. 18 - Verantwortliche für die Datenverarbeitung

§ 1 - Die Regierung ist für die Verarbeitung der in Artikel 20 Absatz 1 erwähnten Daten für die Erfüllung der in Artikel 21 § 1 erwähnten Zwecke verantwortlich.

Sie gilt für die Verarbeitung dieser Daten als Verantwortliche im Sinne von Artikel 4 Nummer 7 der Datenschutz-Grundverordnung.

Sie darf die erhobenen Daten nicht zu anderen Zwecken als zur Ausführung dieser Aufträge verwenden.

§ 2 - Die anerkannten Sozialbetriebe, sozialen Eingliederungsbetriebe und die Vorschalt- und Integrationszentren sind für die Verarbeitung der in Artikel 20 Absatz 2 erwähnten Daten für die Erfüllung der in Artikel 21 § 2 erwähnten Zwecke verantwortlich.

Sie gelten für die Verarbeitung dieser Daten als Verantwortliche im Sinne von Artikel 4 Nummer 7 der Datenschutz-Grundverordnung.

Sie dürfen die erhobenen Daten nicht zu anderen Zwecken als zur Ausführung dieser Aufträge verwenden.

Art. 19 - Verarbeitung von Daten zur Gesundheit

Die Verarbeitung von Daten zur Gesundheit der betroffenen Personen durch die Regierung und durch die anerkannten Sozialbetriebe, sozialen Eingliederungsbetriebe und Vorschalt- und Integrationszentren findet unter der Verantwortung einer Fachkraft der Gesundheitspflege oder einer anderen Fachkraft, die dem Berufsgeheimnis unterworfen ist, statt.

In Ermangelung einer Fachkraft der Gesundheitspflege können die anerkannten Sozialbetriebe, sozialen Eingliederungsbetriebe und Vorschalt- und Integrationszentren Daten zur Gesundheit der betroffenen Person nur mit deren Einverständnis verarbeiten.

Art. 20 - Datenkategorien

Die Regierung kann Daten folgender personenbezogener Datenkategorien gemäß Artikel 18 verarbeiten:

1. in Bezug auf die von Sozialbetrieben, den sozialen Eingliederungsbetrieben und den Vorschalt- und Integrationszentren begleiteten Personen:
 - a) Daten zur Identität;
 - b) die in Artikel 8 § 1 Nummern 1 oder 2 des Gesetzes vom 15. Januar 1990 über die Errichtung und Organisation einer Zentralen Datenbank der sozialen Sicherheit erwähnte Erkennungsnummer und die Nationalregisternummer;
 - c) Angaben zu Qualifikationen, Kompetenzen und Berufserfahrungen;
 - d) Daten zur sozial-beruflichen Situation;
 - e) Daten zur körperlichen und psychischen Gesundheit;
2. in Bezug auf die bei den Sozialbetrieben, sozialen Eingliederungsbetrieben und den Vorschalt- und Integrationszentren angestellten Betreuer:
 - a) Daten zur Identität und Kontaktangaben;
 - b) die in Artikel 8 § 1 Nummern 1 oder 2 des Gesetzes vom 15. Januar 1990 über die Errichtung und Organisation einer Zentralen Datenbank der sozialen Sicherheit erwähnte Erkennungsnummer und die Nationalregisternummer;
 - c) Angaben zu Qualifikationen, Kompetenzen und Berufserfahrungen;
 - d) Daten zur sozial-beruflichen Situation;
 - e) gerichtliche Daten in Form eines Auszugs aus dem Strafregister;
 - f) Gehaltsbelege;
3. in Bezug auf die Sozialbetriebe, sozialen Eingliederungsbetriebe und Vorschalt- und Integrationszentren:
 - a) Daten zu Steuer- und Sozialschulden;
 - b) Daten zu den Betriebsführungskennnissen ihrer Geschäftsführer.

Die anerkannten Sozialbetriebe, sozialen Eingliederungsbetriebe und Vorschalt- und Integrationszentren können Daten folgender personenbezogener Datenkategorien gemäß Artikel 18 verarbeiten:

1. in Bezug auf die von Sozialbetrieben, den sozialen Eingliederungsbetrieben und den Vorschalt- und Integrationszentren begleiteten Personen:
 - a) Daten zur Identität;
 - b) die in Artikel 8 § 1 Nummern 1 oder 2 des Gesetzes vom 15. Januar 1990 über die Errichtung und Organisation einer Zentralen Datenbank der sozialen Sicherheit erwähnte Erkennungsnummer und die Nationalregisternummer;
 - c) Angaben zu Qualifikationen, Kompetenzen und Berufserfahrungen;
 - d) Daten zur sozial-beruflichen Situation;
 - e) Daten zur körperlichen und psychischen Gesundheit;
2. in Bezug auf die bei den Sozialbetrieben, sozialen Eingliederungsbetrieben und den Vorschalt- und Integrationszentren angestellten Betreuer:
 - a) Daten zur Identität und Kontaktangaben;
 - b) die in Artikel 8 § 1 Nummern 1 oder 2 des Gesetzes vom 15. Januar 1990 über die Errichtung und Organisation einer Zentralen Datenbank der sozialen Sicherheit erwähnte Erkennungsnummer und die Nationalregisternummer;
 - c) Angaben zu Qualifikationen, Kompetenzen und Berufserfahrungen;
 - d) Daten zur sozial-beruflichen Situation;
 - e) gerichtliche Daten in Form eines Auszugs aus dem Strafregister.

Die Regierung präzisiert die in den Absätzen 1 und 2 aufgeführten Datenkategorien.

Art. 21 - Verarbeitungszwecke

§ 1 - Die Regierung erhebt und verarbeitet die in Artikel 20 Absatz 1 aufgeführten Datenkategorien im Hinblick auf:

1. die Erteilung der in Kapitel 2 definierten Anerkennungen;
2. die Erteilung der in Kapitel 3 definierten Bezuschussung;

3. die Durchführung von Kontrollen der Einhaltung der Anerkennungs- und Bezuschussungsbedingungen gemäß den Artikeln 9, 15 und 16;
4. die Kontrolle der in Kapitel 6 definierten Berichterstattung.

Unbeschadet Absatz 1 kann die Regierung die auf dem Auszug eines Strafregisters vorhandenen Daten ausschließlich verarbeiten, um die Führung des Betreuers auf die Vereinbarkeit mit der Betreuung von benachteiligten Personen zu prüfen und die entsprechende Bezuschussung zu gewähren oder zu verweigern.

§ 2 - Die anerkannten Sozialbetriebe, sozialen Eingliederungsbetriebe und anerkannten Vorschalt- und Integrationszentren erheben und verarbeiten die in Artikel 20 Absatz 2 aufgeführten Datenkategorien zu folgenden Zwecken:

1. die in Artikel 20 Absatz 2 Nummer 1 erwähnten Daten zur Beantragung und zur Aufrechterhaltung der entsprechenden Anerkennung gemäß Kapitel 2, zum Erhalt und zur Aufrechterhaltung der entsprechenden Bezuschussung gemäß Kapitel 3, zur Berichterstattung gemäß Kapitel 6 sowie zur korrekten und angemessenen Ausführung ihres Betreuungsauftrags zum Wohle der begleiteten benachteiligten Personen;
2. die in Artikel 20 Absatz 2 Nummer 2 erwähnten Daten zur Beantragung und zur Aufrechterhaltung der entsprechenden Anerkennung gemäß Kapitel 2, zur Beantragung und zur Aufrechterhaltung der entsprechenden Bezuschussung gemäß Kapitel 3, zur Berichterstattung gemäß Kapitel 6 sowie zur korrekten Ausführung ihres Betreuungsauftrags zum Wohle der begleiteten benachteiligten Personen.

Unbeschadet Absatz 1 können die anerkannten Sozialbetriebe, sozialen Eingliederungsbetriebe und die anerkannten Vorschalt- und Integrationszentren die Daten zur körperlichen und psychischen Gesundheit der begleiteten Person ausschließlich verarbeiten, um ihren Einsatz für Aufgaben auszuschließen, die mit den gesundheitlichen Hemmnissen der Person nicht vereinbar sind.

Unbeschadet Absatz 1 können die anerkannten Sozialbetriebe, anerkannten sozialen Eingliederungsbetriebe und die anerkannten Vorschalt- und Integrationszentren die auf dem Auszug eines Strafregisters vorhandenen Daten ausschließlich verarbeiten, um die Führung des Betreuers auf die Vereinbarkeit mit der Betreuung von benachteiligten Personen zu prüfen.

Art. 22 - Aufbewahrungsdauer der Daten

Die in Artikel 20 erwähnten Daten werden unbeschadet anderer Gesetzes-, Dekret- oder Verordnungsbestimmungen, die gegebenenfalls eine längere Aufbewahrungsfrist vorsehen, während höchstens zwei Jahren, nachdem die begleitete Person bzw. der Betreuer nicht mehr bei dem betreffenden anerkannten Sozialbetrieb, sozialen Eingliederungsbetrieb oder Vorschalt- und Integrationszentrum tätig ist, aufbewahrt.

In Abweichung von Absatz 1 werden die in Artikel 20 Absatz 1 Nummer 2 Buchstabe f) erwähnten Gehaltsbelege während zehn Jahren, nachdem der Betreuer nicht mehr bei dem betreffenden anerkannten Sozialbetrieb, sozialen Eingliederungsbetrieb oder Vorschalt- und Integrationszentrum tätig ist, aufbewahrt.

Art. 23 - Sicherheitsmaßnahmen

Die Regierung, die anerkannten Sozialbetriebe, sozialen Eingliederungsbetriebe und die anerkannten Vorschalt- und Integrationszentren achten bei der Verarbeitung der in Artikel 20 erwähnten Daten darauf, dass angemessene Sicherheitsmaßnahmen angewendet werden.

Insofern Daten anonymisiert oder pseudonymisiert werden, richtet sich die entsprechende Technik nach den Empfehlungen der Agentur der Europäischen Union für Cybersicherheit.

Die Regierung kann:

1. die anzuwendenden Sicherheitsmaßnahmen für den Umgang mit den erwähnten personenbezogenen Daten präzisieren;
2. weitere geeignete technische und organisatorische Maßnahmen im Sinne von Artikel 32 der Datenschutz-Grundverordnung treffen, um ein dem Risiko angemessenes Sicherheitsniveau zu gewährleisten.

KAPITEL 5 — *Netzwerkarbeit*

Art. 24 - Netzwerk Sozialwirtschaft

Die gemäß Kapitel 2 anerkannten Sozialbetriebe, sozialen Eingliederungsbetriebe und Vorschalt- und Integrationszentren arbeiten in einem Netzwerk zusammen.

Dieses Netzwerk hat zum Ziel:

1. die Anwendung des vorliegenden Dekrets und seiner Ausführungserlasse regelmäßig zu evaluieren;
2. die Sozialwirtschaft durch Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den Mitgliedern des Netzwerks zu optimieren;
3. die Effizienz, Wirksamkeit und Kontinuität der Unterstützung der Zielgruppen der Sozialwirtschaft zu fördern;
4. regelmäßig relevante Informationen mit den anerkannten Betrieben, den Vermittlungsdiensten sowie anderen auf dem deutschen Sprachgebiet in der Sozialwirtschaft involvierten Akteuren auszutauschen;
5. Erfahrungen zu innovativen und erfolgreichen Projekten der Sozialwirtschaft im In- und Ausland zu sammeln;
6. gemeinsame Aktionen und Pilotprojekte in die Wege zu leiten.

Die Regierung kann die Zusammensetzung, die weiteren Modalitäten in Bezug auf die Aufgaben des Netzwerks sowie dessen Arbeitsweise festlegen.

KAPITEL 6 — *Berichterstattung*

Art. 25 - Berichtspflichten

§ 1 - Die anerkannten Betriebe reichen jährlich einen Tätigkeitsbericht bei der Regierung ein.

In Abweichung von Absatz 1 können anerkannte Betriebe, die in Anwendung einer anderen dekretalen oder verordnungsrechtlichen Bestimmung der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Einreichung eines Tätigkeitsberichts verpflichtet sind, eine Kopie dieses Tätigkeitsberichts einreichen. In diesem Fall ist der betroffene Betrieb dazu verpflichtet, der Regierung auf ihre Anfrage hin gegebenenfalls notwendige ergänzende Informationen zu liefern, insofern dieser Tätigkeitsbericht nicht den gemäß Absatz 4 festgelegten Mindestanforderungen entspricht.

Statistische Angaben werden in diesem Zusammenhang anonymisiert.

Die Regierung bestimmt die Fristen sowie die Struktur und Mindestanforderungen an die weiteren Inhalte des einzureichenden Tätigkeitsberichts.

§ 2 - Alle anerkannten Betriebe übermitteln der Regierung jährlich anonyme und aggregierte statistische Angaben über die bei ihnen im Rahmen der Sozialwirtschaft beschäftigten und auszubildenden Personen.

Die Regierung bestimmt die Form, die Fristen sowie die Art der zu liefernden Angaben. Die Regierung achtet dabei darauf, dass eine Rückverfolgung auf Einzelpersonen verhindert wird.

KAPITEL 7 — *Schlussbestimmungen*

Art. 26 - Aufhebungsbestimmung

Das wallonische Dekret vom 16. Juli 1998 bezüglich der Bedingungen für die Zulassung und Bezuschussung der Eingliederungsbetriebe, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 19. April 2010, wird aufgehoben.

Art. 27 - Abänderungsbestimmung

Artikel 4 § 1 des Dekrets vom 27. März 2023 über die Kontrolle und das Verfahren zur Auferlegung von administrativen Geldbußen im Bereich der Beschäftigungspolitik, abgeändert durch das Dekret vom 22. Mai 2023, wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 1 Nummer 16 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
2. In Absatz 1 Nummer 17 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
3. In Absatz 1 wird folgende Nummer 18 eingefügt:

„18. Dekret vom 29. Januar 2024 über die Anerkennung und Förderung von Betrieben im Bereich der Sozialwirtschaft sowie dessen Ausführungserrasse.“

4. Absatz 2 wird aufgehoben.

Art. 28 - Übergangsbestimmung

Unbeschadet der Möglichkeit, zu jedem Zeitpunkt einen Antrag auf Anerkennung gemäß den Bestimmungen des vorliegenden Dekrets einzureichen:

1. bleiben die gemäß Artikel 1 § 1 Nummer 2 des Königlichen Erlasses vom 3. Mai 1999 zur Ausführung von Artikel 7 § 1 Absatz 3 Buchstabe *m*) des Erlassgesetzes vom 28. Dezember 1944 über die soziale Sicherheit der Arbeitnehmer in Bezug auf die Wiedereingliederung sehr schwer zu vermittelnder Arbeitsloser anerkannten Unternehmen bis zum 31. Dezember 2026 gemäß dem vorerwähnten Königlichen Erlass anerkannt;
2. bleiben sozialwirtschaftliche Initiativen, Pilotprojekte und innovative Experimente, die gemäß den Bestimmungen des Ministeriellen Erlasses vom 10. Oktober 2004 zur Aufstellung der Liste der sozialwirtschaftlichen Initiativen im Hinblick auf die Gewährung einer erhöhten Staatssubvention an die öffentlichen Sozialhilfzentren für spezifische sozialwirtschaftliche Initiativen zur sozialen Eingliederung als solche anerkannt sind, bis zum 31. Dezember 2026 gemäß dem vorerwähnten ministeriellen Erlass anerkannt.

Während der in Absatz 1 erwähnten Übergangsfrist:

1. unterliegen die Unternehmen, sozialwirtschaftlichen Initiativen, Pilotprojekte und innovativen Experimente den dieser Anerkennung zugrunde liegenden Bedingungen;
2. können die in Absatz 1 erwähnten Unternehmen, sozialwirtschaftlichen Initiativen, Pilotprojekte und innovativen Experimente einen Zuschuss gemäß den Bestimmungen des Kapitels 3 des vorliegenden Dekrets beantragen.

Art. 29 - Inkrafttreten

Vorliegendes Dekret tritt an einem von der Regierung zu bestimmenden Zeitpunkt in Kraft.

Wir fertigen das vorliegende Dekret aus und ordnen an, dass es durch das *Belgische Staatsblatt* veröffentlicht wird.

Eupen, den 29. Januar 2024

O. PAASCH

Der Ministerpräsident, Minister für lokale Behörden und Finanzen

A. ANTONIADIS

Der Vize-Ministerpräsident, Minister für Gesundheit und Soziales,
Raumordnung und Wohnungswesen

I. WEYKMANS

Die Ministerin für Kultur und Sport, Beschäftigung und Medien

L. KLINKENBERG

Die Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung

—
Fußnote

(1) Sitzungsperiode 2023-2024

Nummerierte Dokumente: 294 (2023-2024) Nr. 1 Dekretentwurf

294 (2023-2024) Nr. 2 Bericht

294 (2023-2024) Nr. 3 Vom Plenum des Parlaments verabschiedeter Text

Ausführlicher Bericht: 29. Januar 2024 - Nr. 69 Diskussion und Abstimmung

TRADUCTION

MINISTERE DE LA COMMUNAUTE GERMANOPHONE

[2024/201815]

**29 JANVIER 2024. — Décret relatif à l'agrément
et à la promotion des entreprises du secteur de l'économie sociale (1)**

Le Parlement de la Communauté germanophone a adopté et Nous, Gouvernement, sanctionnons ce qui suit :

CHAPITRE 1^{er} — *Dispositions générales***Article 1^{er}.** *Objet*

Le présent décret fixe le cadre pour l'agrément des entreprises sociales, des entreprises d'insertion sociale et des centres préparatoires et d'intégration dans le secteur de l'économie sociale.

Par « économie sociale » au sens du présent décret, il faut entendre les activités économiques productrices de biens ou de services, exercées en région de langue allemande par des sociétés et associations, dont l'éthique se traduit par l'ensemble des principes suivants :

- 1° leur objet social est la concrétisation d'un objectif social et/ou la poursuite d'activités qui répondent à un besoin social ou au besoin d'un groupe spécifique de personnes;
- 2° elles utilisent leurs revenus pour atteindre l'objectif social, le développer ou investir dans d'autres initiatives sociales;
- 3° elles disposent d'une autonomie administrative;
- 4° elles cultivent un système de prise de décision participatif;
- 5° elles mettent en œuvre leurs activités dans le sens d'un développement écologique, local et durable.

Le Gouvernement peut préciser les principes mentionnés à l'alinéa 2.

Art. 2. *Qualifications*

Dans le présent décret, les qualifications s'appliquent à tous les sexes.

Art. 3. *Définitions*

Pour l'application du présent décret, il faut entendre par :

- 1° personnes défavorisées : les personnes ci-après qui sont éloignées, voire très éloignées, du marché du travail :
 - a) les bénéficiaires des mesures AktiF et AktiF PLUS : les demandeurs d'emploi inoccupés décrits dans le chapitre 2 du décret du 28 mai 2018 relatif aux mesures AktiF et AktiF PLUS destinées à promouvoir l'emploi qui remplissent les conditions respectives qui y sont mentionnées;
 - b) les personnes mentionnées à l'article 60, § 7, de la loi organique du 8 juillet 1976 des centres publics d'action sociale;
 - c) les personnes qui, conformément aux critères et modalités de détermination fixés par le Gouvernement et en raison de plusieurs obstacles au placement, ne sont pas en mesure de fournir des prestations de travail dans le cadre d'un contrat de travail ou de suivre une formation plus qualifiante pendant une période prolongée;
 - d) les volontaires encadrés : les personnes pour lesquelles un service de placement au sens du décret du 22 mai 2023 relatif au placement axé sur les besoins ou un organisme actif dans le domaine de la psychiatrie a estimé qu'une occupation dans le cadre d'un volontariat encadré était indiquée pour leur développement personnel et professionnel;
- 2° entreprise sociale : les personnes morales mentionnées à l'article 4, alinéa 1^{er}, 1^o, a) et b), ou, selon le cas, les initiatives de projet menées par des pouvoirs locaux ou des associations sans but lucratif qui, dans l'exercice de leur objet social ou du contenu de leur projet, respectent ou mettent en œuvre les principes mentionnés à l'article 1^{er}, alinéa 2;
- 3° entreprise d'insertion sociale : les personnes morales mentionnées à l'article 5, alinéa 1^{er}, 1^o, a) et b) ou, selon le cas, les initiatives de projet menées par des pouvoirs locaux ou des associations sans but lucratif qui, dans la mise en œuvre du principe décrit à l'article 1^{er}, alinéa 2, 1^o, visent principalement l'insertion socioprofessionnelle de personnes défavorisées;
- 4° centre préparatoire et d'intégration : une entreprise d'insertion sociale agréée conformément au présent décret dont l'activité principale consiste à proposer aux personnes mentionnées au 1^o, c), une ou plusieurs mesures préparatoires et d'intégration fixées par le Gouvernement avec pour objectif de proposer à ces personnes soit une ou plusieurs mesures adaptées à leurs besoins aux fins d'une stabilisation psychosociale ou, selon le cas, d'une amélioration de leurs comportements sociaux et socioprofessionnels, soit des formations théoriques et pratiques ou, selon le cas, des qualifications partielles;
- 5° accompagnement sociopédagogique : le service d'intérêt économique général tel que défini aux articles 14 et 106, alinéa 2, du Traité sur le fonctionnement de l'Union européenne et dans le protocole n° 26 qui lui est annexé, et qui comprend l'accompagnement, la formation et/ou l'orientation individualisés de personnes défavorisées par un ou plusieurs accompagnateurs et qui vise à améliorer les qualifications sociales et/ou professionnelles en vue de :
 - a) l'insertion durable et de qualité de ces personnes sur le marché du travail;
 - b) l'achèvement d'une formation plus qualifiante;
 - c) la réalisation d'autres objectifs de développement personnel, si la concrétisation des objectifs mentionnés aux a) et b) ne semble pas possible ou semble prématurée;
- 6° accompagnateur : les personnes qui disposent d'un contrat de travail au sein d'une entreprise d'insertion sociale agréée ou d'un centre préparatoire et d'intégration agréé et dont les activités exercées en qualité d'accompagnateur comprennent l'accompagnement sociopédagogique;
- 7° insertion socioprofessionnelle : toutes les activités qui, par l'acquisition de compétences sociales et professionnelles, favorisent et visent l'emploi et l'accompagnement ainsi que l'insertion et la réinsertion de personnes défavorisées sur le marché du travail;

8° pouvoirs locaux : les autorités ci-après actives en région de langue allemande :

- a) les communes;
- b) les associations de communes;
- c) les centres publics d'action sociale actifs en région de langue allemande;
- d) les associations de centres publics d'action sociale;
- e) les intercommunales;
- f) les régies communales autonomes;
- g) les provinces;
- h) les associations de provinces;
- i) les régies provinciales autonomes;

9° règlement général sur la protection des données : le règlement (UE) 2016/679 du Parlement européen et du Conseil du 27 avril 2016 relatif à la protection des personnes physiques à l'égard du traitement des données à caractère personnel et à la libre circulation de ces données, et abrogeant la directive 95/46/CE.

Le Gouvernement précise les autres modalités et conditions pour être classé comme volontaire encadré au sens de l'alinéa 1^{er}, 1°, d).

CHAPITRE 2 — Agrément

Art. 4. Agrément comme entreprise sociale

Le Gouvernement peut agréer comme entreprise sociale un demandeur qui remplit les conditions suivantes :

1° il a pris l'une des formes suivantes :

- a) association sans but lucratif;
- b) société coopérative agréée comme entreprise sociale conformément à l'article 8: 5 du Code des sociétés et des associations;
- c) initiatives de projet à finalité sociale d'un ou de plusieurs pouvoirs locaux ou d'une ou de plusieurs associations sans but lucratif qui disposent d'au moins une unité d'établissement en région de langue allemande;

2° il exerce une activité économique en vue de produire des biens ou de fournir des services;

3° son objet social ou, selon le cas, le contenu de son projet se caractérise par le respect ou la mise en œuvre des principes mentionnés à l'article 1^{er}, alinéa 2;

4° il dispose d'une unité d'établissement en région de langue allemande et/ou ses activités principales y sont exercées;

5° il ne viole aucune disposition légale ou réglementaire en lien avec l'exercice de son activité, notamment en matière de non-discrimination, de comptabilité, de droit fiscal, de droit social et de droit du travail;

6° il n'a aucune dette fiscale ou autre en cours envers l'Office national de Sécurité sociale;

7° sa direction dispose de connaissances en gestion suffisantes.

Le Gouvernement peut préciser les connaissances en gestion mentionnées à l'alinéa 1^{er}, 7°.

Art. 5. Agrément comme entreprise d'insertion sociale

Le Gouvernement peut agréer comme entreprise d'insertion sociale un demandeur qui remplit les conditions suivantes :

1° il a pris l'une des formes suivantes :

- a) association sans but lucratif;
- b) société coopérative agréée comme entreprise sociale conformément à l'article 8: 5 du Code des sociétés et des associations;
- c) initiatives de projet à finalité sociale d'un ou de plusieurs pouvoirs locaux ou d'une ou de plusieurs associations sans but lucratif qui disposent d'au moins une unité d'établissement en région de langue allemande;

2° il exerce une activité économique en vue de produire des biens ou de fournir des services;

3° son objet social ou, selon le cas, le contenu de son projet se caractérise par le respect ou la mise en œuvre des principes mentionnés à l'article 1^{er}, alinéa 2;

4° il dispose d'une unité d'établissement en région de langue allemande et/ou ses activités principales y sont exercées;

5° la réalisation de son objet social ou, selon le cas, du contenu de son projet vise principalement l'insertion socioprofessionnelle;

6° la moitié de son personnel au moins est composée de personnes défavorisées;

7° il met en œuvre un accompagnement sociopédagogique et peut en apporter la preuve en présentant un concept sociopédagogique;

8° il dispose d'au moins un accompagnateur pour dix personnes défavorisées;

9° il ne viole aucune disposition légale ou réglementaire en lien avec l'exercice de son activité, notamment en matière de non-discrimination, de comptabilité, de droit fiscal, de droit social et de droit du travail;

10° il n'a aucune dette fiscale ou autre en cours envers l'Office national de Sécurité sociale;

11° sa direction dispose de connaissances en gestion suffisantes.

L'exigence prévue à l'alinéa 1^{er}, 6°, ne s'applique pas aux demandeurs qui exercent leur activité depuis moins de trois ans.

Le Gouvernement peut :

- 1° déterminer les personnes qui font partie du personnel du demandeur au sens de l'alinéa 1^{er}, 6°, ainsi que la date du recensement de l'effectif;
- 2° fixer les critères minimaux auxquels doit satisfaire le concept sociopédagogique mentionné à l'alinéa 1^{er}, 7°;
- 3° définir les conditions que les entreprises faisant l'objet d'une dispense en vertu de l'alinéa 2 doivent remplir pendant la période de transition en ce qui concerne le personnel encadré;
- 4° déterminer d'autres conditions et modalités d'agrément;
- 5° préciser les connaissances en gestion mentionnées à l'alinéa 1^{er}, 11°.

Art. 6. Agrément comme centre préparatoire et d'intégration

Le Gouvernement peut agréer comme centre préparatoire et d'intégration un demandeur qui remplit les conditions suivantes :

- 1° il a obtenu l'agrément comme entreprise d'insertion sociale conformément à l'article 5;
- 2° il propose aux personnes mentionnées à l'article 3, alinéa 1^{er}, 1°, c), soit une mesure préparatoire, soit une mesure d'intégration en mettant en œuvre un accompagnement sociopédagogique en vue de l'insertion socioprofessionnelle. Cette mesure préparatoire ou d'intégration comprend des mesures adaptées aux besoins individuels aux fins d'une stabilisation psychosociale ou, selon le cas, d'une amélioration de leurs comportements sociaux et socioprofessionnels ou bien des formations théoriques et pratiques ou, selon le cas, des qualifications partielles, et le demandeur peut en apporter la preuve en présentant un concept sociopédagogique;
- 3° il dispose d'au moins un accompagnateur pour six personnes défavorisées.

Le Gouvernement peut :

- 1° déterminer le nombre de centres préparatoires et d'intégration qui peuvent être agréés en région de langue allemande, ainsi que le domaine territorial ou professionnel pour lequel chaque centre est compétent;
- 2° fixer un pourcentage de recettes propres à générer;
- 3° fixer un nombre minimum de participants par centre préparatoire et d'intégration;
- 4° déterminer d'autres conditions et modalités d'agrément.

Art. 7. Procédure d'agrément

§ 1^{er} - Pour obtenir l'agrément, le demandeur introduit une demande auprès du Gouvernement.

La demande est accompagnée de documents dont il ressort que les conditions mentionnées aux articles 4, 5 ou 6 sont remplies.

En principe, l'agrément est octroyé pour une durée indéterminée. Le Gouvernement définit les éventuels cas exceptionnels dans lesquels un agrément temporaire est prononcé.

§ 2 - Le demandeur qui dispose d'un agrément introduit une nouvelle demande d'agrément :

- 1° lorsque l'agrément octroyé pour une durée déterminée, le cas échéant, a expiré;
- 2° lorsque le demandeur, le Gouvernement ou les personnes chargées du contrôle du présent décret constatent que les données mentionnées dans l'agrément ne correspondent plus à la réalité.

§ 3 - Le Gouvernement détermine :

- 1° la forme et le contenu de la demande de l'agrément concerné;
- 2° la procédure et les autres modalités et conditions d'obtention de l'agrément;
- 3° les voies de recours en cas de rejet de la demande.

Art. 8. Maintien de l'agrément

Pour conserver l'agrément concerné, l'entreprise remplit les obligations suivantes :

- 1° respect des obligations qui sous-tendent l'agrément conformément aux articles 4, 5 ou 6;
- 2° communication de tout changement concernant les bases de l'agrément;
- 3° fourniture effective de l'offre concernée dans le respect des exigences mentionnées à l'article 1^{er}, alinéa 2, et à l'article 3, alinéa 1^{er}, 3°, 4° ou 5°, selon le cas;
- 4° présentation chaque année d'un rapport d'activités au sens de l'article 25.

Le Gouvernement peut fixer d'autres obligations pour le maintien de l'agrément.

Art. 9. Retrait de l'agrément

§ 1^{er} - Si l'entreprise agréée ne respecte pas une ou plusieurs obligations, le Gouvernement l'invite à se mettre en ordre conformément aux modalités fixées par lui.

Si l'entreprise ne remplit toujours pas ses obligations après l'invitation mentionnée à l'alinéa 1^{er}, le Gouvernement suspend l'agrément et/ou le retire à l'entreprise.

Le Gouvernement :

- 1° fixe la procédure de suspension et de retrait de l'agrément;
- 2° détermine les voies de recours à l'encontre d'une décision de retrait de l'agrément;
- 3° informe toutes les autorités intéressées du retrait de l'agrément.

§ 2 - Pendant la suspension ou la procédure de retrait, l'entreprise ne reçoit aucune aide conformément au chapitre 3 ou alors de manière réduite.

§ 3 - Le Gouvernement peut fixer une liste de faits qui excluent l'entreprise, pour une durée maximale de cinq ans, de l'application du présent décret.

Art. 10. Mandat

L'agrément peut être lié à un mandat confiant à l'entreprise d'insertion sociale ou au centre préparatoire et d'intégration, selon le cas, un service d'intérêt économique général.

Le Gouvernement fixe les modalités correspondantes.

CHAPITRE 3. — *Subventionnement des entreprises agréées et soutien aux projets novateurs*

Art. 11. Subventionnement des entreprises d'insertion sociale agréées

Dans la limite des crédits budgétaires disponibles, le Gouvernement peut octroyer aux entreprises d'insertion sociale agréées et aux centres préparatoires et d'intégration agréés une subvention pour la participation aux frais de personnel concernant les accompagnateurs aux conditions suivantes :

- 1° ils ne bénéficient, à l'exception des subventions accordées en application du décret du 28 mai 2018 relatif aux mesures AktiF et AktiF PLUS destinées à promouvoir l'emploi, d'aucune participation aux frais de personnel pour ce personnel d'accompagnement de la part d'un autre domaine de compétence de la Communauté germanophone;
- 2° les accompagnateurs disposent d'une qualification suffisante ou d'une expérience professionnelle pertinente;
- 3° les accompagnateurs ont été d'une conduite irréprochable au cours des quinze dernières années, ce qui est attesté par la remise d'un extrait du casier judiciaire correspondant et récent.

Pour l'application de l'alinéa 1^{er}, 3°, le Gouvernement ne peut prendre en compte que les infractions mentionnées dans l'extrait du casier judiciaire qui sont pertinentes pour la fonction d'accompagnateur concernée, en particulier lorsque celles-ci peuvent avoir des répercussions négatives sur le développement des personnes défavorisées.

Si les conditions fixées à l'alinéa 1^{er} sont remplies, le Gouvernement conclut avec l'organisme bénéficiaire un contrat dans lequel sont fixés le montant de la subvention ainsi que les modalités de liquidation.

Sans préjudice de l'alinéa 1^{er}, les subventions qu'une entreprise d'insertion sociale agréée ou, selon le cas, un centre préparatoire et d'intégration agréé reçoit, le cas échéant, pour un accompagnateur en application du décret du 28 mai 2018 relatif aux mesures AktiF et AktiF PLUS destinées à promouvoir l'emploi, sont déduites de la participation aux frais de personnel y mentionnée.

Le Gouvernement peut :

- 1° fixer les exigences en matière de qualification et d'expérience professionnelle des accompagnateurs;
- 2° déterminer les domaines pertinents pour la fonction d'accompagnateur dans lesquels celui-ci doit pouvoir justifier d'une conduite irréprochable;
- 3° déterminer les documents à introduire en vue de la demande de subvention;
- 4° définir la procédure de demande de subvention;
- 5° fixer les autres modalités de calcul et de liquidation de la subvention.

Art. 12. Soutien aux projets novateurs sur demande

§ 1^{er} - Dans la limite des crédits budgétaires disponibles, le Gouvernement peut, à leur demande, accorder un soutien pour une période limitée à trois ans au maximum aux entreprises sociales, entreprises d'insertion sociale ou centres préparatoires et d'intégration agréés en vertu des articles 4, 5 ou 6 pour mener des projets novateurs dans le domaine de l'économie sociale.

Ces projets pilotes sont des initiatives nouvelles et novatrices dans le domaine de l'économie sociale qui sont menées principalement en région de langue allemande ou bien s'adressent principalement aux personnes défavorisées dont le domicile se situe en région de langue allemande.

Les modalités du soutien sont fixées dans un contrat à conclure entre le Gouvernement et les organismes mentionnés à l'alinéa 1^{er}.

§ 2 - Le porteur de projet introduit auprès du Gouvernement la demande de soutien à un projet pilote pour approbation. Cette demande contient les informations suivantes :

- 1° identité et statut du porteur de projet;
- 2° preuve que l'existence du projet pilote est nécessaire en région de langue allemande;
- 3° description détaillée du projet;
- 4° calendrier de la mise en œuvre du projet;
- 5° preuve que les principes mentionnés à l'article 1^{er}, alinéa 2, sont respectés ou mis en œuvre;
- 6° estimation des coûts et plan de financement;
- 7° vue d'ensemble de la structure d'accompagnement.

Si la demande prévoit aussi le soutien aux frais de personnel concernant le personnel d'accompagnement, les conditions mentionnées à l'article 11, alinéa 1^{er}, 2° et 3°, s'appliquent *mutatis mutandis* aux accompagnateurs.

L'information mentionnée à l'alinéa 1^{er}, 7°, ne doit être introduite que par les entreprises d'insertion sociale agréées et les centres préparatoires et d'intégration agréés.

Le Gouvernement statue, dans les trois mois suivant l'introduction de la demande complète, sur l'octroi de l'aide au projet pilote.

Trois mois avant le terme du contrat, le porteur de projet introduit une évaluation auprès du Gouvernement.

§ 3 - Si un projet a été approuvé pour une durée inférieure à trois ans, le Gouvernement peut se prononcer, à la demande du porteur de projet et sur la base de l'évaluation, sur la poursuite de l'aide au projet pour une durée totale allant jusqu'à trois ans.

§ 4 - Le Gouvernement peut :

- 1° préciser ce qu'il faut entendre par « projet novateur »;
- 2° fixer les frais subsidiés ainsi que le montant et la nature de la participation à ces frais;
- 3° préciser la procédure ultérieure de demande et d'évaluation de l'aide mentionnée au § 1^{er} ainsi que les documents à introduire dans ce contexte.

Art. 13. Soutien aux projets novateurs dans le cadre d'un appel à projets

§ 1^{er} - Le Gouvernement peut définir un concept global de promotion de l'économie sociale en région de langue allemande ainsi que les priorités en matière de contenu.

Pour autant que le Gouvernement ait défini un concept, tel que prévu à l'alinéa 1^{er}, ou les priorités correspondantes, il peut lancer des appels à projets parmi les entreprises sociales agréées, les entreprises d'insertion sociale agréées ou les centres préparatoires et d'intégration agréés et soutenir la mise en œuvre des projets en conséquence, dans la limite des crédits budgétaires disponibles et pour une période limitée à trois ans au maximum.

Pour pouvoir être soutenus conformément à l'alinéa 2 :

- 1° les projets pilotes s'inscrivent dans le cadre du concept mentionné à l'alinéa 1^{er} ou correspondent aux priorités fixées par le Gouvernement;
- 2° les projets se distinguent par leur caractère novateur;
- 3° les projets sont menés en région de langue allemande.

Les modalités du soutien sont fixées dans un contrat à conclure entre le Gouvernement et les organismes mentionnés à l'alinéa 2.

§ 2 - Après publication de l'appel à projets, le porteur de projet introduit une demande *ad hoc* auprès du Gouvernement. Cette demande contient les données énumérées à l'article 12, § 2.

Lors du traitement de la demande, l'article 12, § 2, alinéas 2, 3 et 4, et § 3, est applicable *mutatis mutandis*.

§ 3 - Le Gouvernement peut :

- 1° préciser ce qu'il faut entendre par « caractère novateur »;
- 2° fixer les frais subsidiés ainsi que le montant et la nature de la participation à ces frais;
- 3° préciser la procédure ultérieure de demande et d'évaluation de l'aide mentionnée au § 1^{er} ainsi que les documents à introduire dans ce contexte.

Art. 14. Subventionnement des entreprises sans subvention structurelle existante

Le Gouvernement octroie une subvention pour la participation aux frais de personnel concernant le personnel d'accompagnement aux entreprises sociales agréées, aux entreprises d'insertion sociale agréées ou aux centres préparatoires et d'intégration agréés qui remplissent les conditions suivantes :

- 1° ils ne bénéficient pas déjà d'une participation aux frais de personnel pour ce personnel d'accompagnement de la part d'un autre domaine de compétence de la Communauté germanophone;
- 2° ils disposent d'emplois dans le domaine de l'économie sociale pour lesquels des membres du personnel occupés ont été subventionnés jusqu'au 31 décembre 2017 en application de l'arrêté du Gouvernement wallon du 11 mai 1995 relatif à l'engagement d'agents contractuels subventionnés auprès de certains pouvoirs publics et employeurs y assimilés et dont les contrats de travail ont été transformés en contrats de travail classiques au 1^{er} janvier 2018 en application de l'article 3 de l'arrêté du Gouvernement du 28 septembre 2017 modifiant différentes dispositions relatives à des mesures en faveur de l'emploi;
- 3° les accompagnateurs disposent d'une qualification suffisante ou d'une expérience professionnelle pertinente;
- 4° les accompagnateurs ont été d'une conduite irréprochable au cours des quinze dernières années dans les domaines pertinents pour la fonction, ce qui est attesté par la remise d'un extrait du casier judiciaire correspondant et récent.

Pour l'application de l'alinéa 1^{er}, 4°, le Gouvernement ne peut prendre en compte que les infractions mentionnées dans l'extrait du casier judiciaire qui sont pertinentes pour la fonction d'accompagnateur concernée, en particulier lorsque celles-ci peuvent avoir des répercussions négatives sur le développement des personnes défavorisées.

Si les conditions fixées à l'alinéa 1^{er} sont remplies, le Gouvernement conclut avec l'organisme bénéficiaire un contrat dans lequel sont fixés le montant de la subvention ainsi que les modalités de liquidation.

Le Gouvernement peut :

- 1° fixer les exigences en matière de qualification et d'expérience professionnelle des accompagnateurs;
- 2° déterminer les domaines pertinents pour la fonction d'accompagnateur dans lesquels celui-ci doit pouvoir justifier d'une conduite irréprochable;
- 3° déterminer les documents à introduire en vue de la demande de subvention;
- 4° définir la procédure de demande de subvention;
- 5° fixer les autres modalités de subventionnement.

Art. 15. Violation des conditions de subventionnement

§ 1^{er} - L'octroi des aides est subordonné au respect des obligations et conditions fixées dans le présent chapitre qui sous-tendent l'octroi des subventions et aides.

§ 2 - Si le Gouvernement constate que le bénéficiaire ne respecte pas une ou plusieurs obligations ou conditions, il lui enjoint, conformément aux modalités fixées par lui, à présenter par écrit ses observations sur les faits constatés.

Sans préjudice de l'article 104, § 3, du décret du 25 mai 2009 relatif au règlement budgétaire de la Communauté germanophone, le Gouvernement peut mettre un bénéficiaire en demeure et suspendre temporairement l'octroi des aides et finalement le supprimer.

Le Gouvernement peut fixer la procédure de mise en demeure, de suspension et de suppression.

§ 3 - Le bénéficiaire dont les aides ont été suspendues ou supprimées peut introduire une réclamation auprès du Gouvernement. Cette réclamation doit être envoyée par lettre recommandée dans un délai d'un mois à compter de la notification de la décision concernée. La réclamation n'est pas suspensive.

Le Gouvernement peut fixer d'autres modalités de la procédure de réclamation.

Art. 16. Contrôle de l'utilisation des aides

Le contrôle de l'utilisation des aides octroyées et, le cas échéant, leur répétition s'opèrent conformément aux dispositions de la loi du 16 mai 2003 fixant les dispositions générales applicables aux budgets, au contrôle des subventions et à la comptabilité des communautés et des régions, ainsi qu'à l'organisation du contrôle de la Cour des comptes.

CHAPITRE 4 — Confidentialité et protection des données

Art. 17. Confidentialité

Sans préjudice de dispositions légales ou décrétales contraires, le Gouvernement, les entreprises sociales agréées, les entreprises d'insertion sociale agréées et les centres préparatoires et d'intégration agréés ainsi que toutes les autres personnes parties prenantes à l'exécution du présent décret et de ses dispositions d'exécution sont tenus de traiter confidentiellement les données qui leur sont confiées dans le cadre de l'exercice de leur mission.

Art. 18. Responsable du traitement des données

§ 1^{er} - Le Gouvernement est responsable du traitement des données mentionnées à l'article 20, alinéa 1^{er}, et ce, pour la réalisation des finalités mentionnées à l'article 21, § 1^{er}.

Il est réputé responsable du traitement de ces données au sens de l'article 4, 7), du règlement général sur la protection des données.

Il ne peut utiliser les données collectées à d'autres fins que celles de l'exercice desdites missions.

§ 2 - Les entreprises sociales agréées, les entreprises d'insertion sociale agréées et les centres préparatoires et d'intégration agréés sont responsables du traitement des données mentionnées à l'article 20, alinéa 2, et ce, pour la réalisation des finalités mentionnées à l'article 21, § 2.

Ils sont réputés responsables du traitement de ces données au sens de l'article 4, 7), du règlement général sur la protection des données.

Ils ne peuvent utiliser les données collectées à d'autres fins que celles de l'exercice desdites missions.

Art. 19. Traitement de données relatives à la santé

Le traitement de données relatives à la santé des personnes concernées par le Gouvernement et par les entreprises sociales agréées, les entreprises d'insertion sociale agréées et les centres préparatoires et d'intégration agréés s'opère sous la responsabilité d'un professionnel des soins de santé ou d'un autre professionnel soumis au secret professionnel.

En l'absence d'un professionnel des soins de santé, les entreprises sociales agréées, les entreprises d'insertion sociale agréées et les centres préparatoires et d'intégration agréés ne peuvent traiter les données relatives à la santé de la personne concernée qu'avec le consentement de celle-ci.

Art. 20. Catégories de données

Le Gouvernement peut, conformément à l'article 18, traiter les données des catégories de données à caractère personnel suivantes :

- 1° en ce qui concerne les personnes accompagnées par des entreprises sociales, des entreprises d'insertion sociale et des centres préparatoires et d'intégration :
 - a) les données relatives à l'identité;
 - b) le numéro d'identification mentionné à l'article 8, § 1^{er}, 1° ou 2°, de la loi du 15 janvier 1990 relative à l'institution et à l'organisation d'une Banque-carrefour de la Sécurité sociale et le numéro de registre national;
 - c) les données relatives aux qualifications, compétences et expériences professionnelles;
 - d) les données relatives à la situation socioprofessionnelle;
 - e) les données relatives à la santé physique et psychique;
- 2° en ce qui concerne les accompagnateurs occupés auprès des entreprises sociales, des entreprises d'insertion sociale et des centres préparatoires et d'intégration :
 - a) les données relatives à l'identité et les données de contact;
 - b) le numéro d'identification mentionné à l'article 8, § 1^{er}, 1° ou 2°, de la loi du 15 janvier 1990 relative à l'institution et à l'organisation d'une Banque-carrefour de la Sécurité sociale et le numéro de registre national;
 - c) les données relatives aux qualifications, compétences et expériences professionnelles;
 - d) les données relatives à la situation socioprofessionnelle;
 - e) les données judiciaires sous la forme d'un extrait du casier judiciaire;
 - f) les pièces justificatives relatives au salaire;
- 3° en ce qui concerne les entreprises sociales, les entreprises d'insertion sociale et les centres préparatoires et d'intégration :
 - a) les données relatives aux dettes fiscales et sociales;
 - b) les données relatives aux connaissances en gestion de leur directeur.

Les entreprises sociales agréées, les entreprises d'insertion sociale agréées et les centres préparatoires et d'intégration agréés peuvent, conformément à l'article 18, traiter les données des catégories de données à caractère personnel suivantes :

- 1° en ce qui concerne les personnes accompagnées par des entreprises sociales, des entreprises d'insertion sociale et des centres préparatoires et d'intégration :
 - a) les données relatives à l'identité;
 - b) le numéro d'identification mentionné à l'article 8, § 1^{er}, 1° ou 2°, de la loi du 15 janvier 1990 relative à l'institution et à l'organisation d'une Banque-carrefour de la Sécurité sociale et le numéro de registre national;
 - c) les données relatives aux qualifications, compétences et expériences professionnelles;

- d) les données relatives à la situation socioprofessionnelle;
 - e) les données relatives à la santé physique et psychique;
- 2° en ce qui concerne les accompagnateurs occupés auprès des entreprises sociales, des entreprises d'insertion sociale et des centres préparatoires et d'intégration :
- a) les données relatives à l'identité et les données de contact;
 - b) le numéro d'identification mentionné à l'article 8, § 1^{er}, 1^o ou 2^o, de la loi du 15 janvier 1990 relative à l'institution et à l'organisation d'une Banque-carrefour de la Sécurité sociale et le numéro de registre national;
 - c) les données relatives aux qualifications, compétences et expériences professionnelles;
 - d) les données relatives à la situation socioprofessionnelle;
 - e) les données judiciaires sous la forme d'un extrait du casier judiciaire.

Le Gouvernement précise les catégories de données mentionnées aux alinéas 1^{er} et 2.

Art. 21. Finalités du traitement

§ 1^{er} - Le Gouvernement collecte et traite les catégories de données mentionnées à l'article 20, alinéa 1^{er}, aux fins suivantes :

- 1° l'octroi des agréments définis au chapitre 2;
- 2° l'octroi de la subvention définie au chapitre 3;
- 3° la réalisation de contrôles portant sur le respect des conditions d'agrément et de subventionnement conformément aux articles 9, 15 et 16;
- 4° le contrôle de l'établissement de rapports défini au chapitre 6.

Sans préjudice de l'alinéa 1^{er}, le Gouvernement peut traiter les données figurant sur l'extrait du casier judiciaire uniquement pour vérifier si la conduite de l'accompagnateur est compatible avec l'accompagnement de personnes défavorisées et pour accorder ou refuser la subvention correspondante.

§ 2 - Les entreprises sociales agréées, les entreprises d'insertion sociale agréées et les centres préparatoires et d'intégration agréés collectent et traitent les catégories de données mentionnées à l'article 20, alinéa 2, aux fins suivantes :

- 1° pour ce qui est des données mentionnées à l'article 20, alinéa 2, 1^o, la demande et le maintien de l'agrément correspondant conformément au chapitre 2, l'obtention et le maintien de la subvention correspondante conformément au chapitre 3, l'établissement de rapports conformément au chapitre 6 ainsi que l'exécution correcte et appropriée de leur mission d'accompagnement dans l'intérêt des personnes défavorisées accompagnées;
- 2° pour ce qui est des données mentionnées à l'article 20, alinéa 2, 2^o, la demande et le maintien de l'agrément correspondant conformément au chapitre 2, la demande et le maintien de la subvention correspondante conformément au chapitre 3, l'établissement de rapports conformément au chapitre 6 ainsi que l'exécution correcte de leur mission d'accompagnement dans l'intérêt des personnes défavorisées accompagnées.

Sans préjudice de l'alinéa 1^{er}, les entreprises sociales agréées, les entreprises d'insertion sociale agréées et les centres préparatoires et d'intégration agréés peuvent traiter les données relatives à la santé physique et psychique de la personne accompagnée uniquement pour empêcher que celle-ci ne soit chargée d'exécuter des tâches qui ne sont pas compatibles avec les contraintes liées à sa santé.

Sans préjudice de l'alinéa 1^{er}, les entreprises sociales agréées, les entreprises d'insertion sociale agréées et les centres préparatoires et d'intégration agréés peuvent traiter les données figurant sur l'extrait du casier judiciaire uniquement pour vérifier si la conduite de l'accompagnateur est compatible avec l'accompagnement de personnes défavorisées.

Art. 22. Durée de conservation des données

Sans préjudice d'autres dispositions légales, décrétales ou réglementaires qui, le cas échéant, prévoient un délai de conservation plus long, les données mentionnées à l'article 20 sont conservées pendant deux ans au maximum après que la personne accompagnée ou, selon le cas, l'accompagnateur a cessé d'exercer une activité auprès de l'entreprise sociale agréée, de l'entreprise d'insertion sociale agréée ou du centre préparatoire et d'intégration agréé concerné.

Par dérogation à l'alinéa 1^{er}, les pièces justificatives relatives au salaire mentionnées à l'article 20, alinéa 1^{er}, 2^o, f), sont conservées pendant dix ans après que l'accompagnateur a cessé d'exercer une activité auprès de l'entreprise sociale agréée, de l'entreprise d'insertion sociale agréée ou du centre préparatoire et d'intégration agréé concerné.

Art. 23. Mesures de sécurité

Lors du traitement des données mentionnées à l'article 20, le Gouvernement, les entreprises sociales agréées, les entreprises d'insertion sociale agréées et les centres préparatoires et d'intégration agréés veillent à ce que des mesures de sécurité appropriées soient appliquées.

Dans la mesure où les données sont rendues anonymes ou pseudonymisées, la technique correspondante s'aligne sur les recommandations de l'Agence de l'Union européenne pour la cybersécurité.

Le Gouvernement peut :

- 1° préciser les mesures de sécurité à appliquer dans le cadre de l'utilisation des données à caractère personnel mentionnées;
- 2° prendre d'autres mesures techniques et organisationnelles appropriées au sens de l'article 32 du règlement général sur la protection des données afin de garantir un niveau de sécurité adapté au risque.

CHAPITRE 5 — Travail en réseau

Art. 24. Réseau d'économie sociale

Les entreprises sociales, entreprises d'insertion sociale et centres préparatoires et d'intégration agréés conformément au chapitre 2 collaborent au sein d'un réseau.

Ce réseau a pour objectif :

- 1° d'évaluer régulièrement l'application du présent décret et de ses arrêtés d'exécution;
- 2° d'optimiser l'économie sociale par la coopération et la concertation entre les membres du réseau;
- 3° de promouvoir l'efficacité, l'efficacé et la continuité du soutien aux groupes cibles de l'économie sociale;
- 4° d'échanger régulièrement les informations pertinentes avec les entreprises agréées, les services de placement ainsi que les autres acteurs intervenant dans l'économie sociale en région de langue allemande;
- 5° d'acquérir de l'expérience en matière de projets novateurs et réussis de l'économie sociale en Belgique et à l'étranger;
- 6° de lancer des actions et projets pilotes communs.

Le Gouvernement peut fixer la composition, les autres modalités relatives aux missions du réseau ainsi que son fonctionnement.

CHAPITRE 6 — *Établissement de rapports*

Art. 25. Obligation en matière d'établissement de rapports

§ 1^{er} - Chaque année, les entreprises agréées soumettent un rapport d'activités au Gouvernement.

Par dérogation à l'alinéa 1^{er}, les entreprises agréées qui sont tenues de remettre un rapport d'activités en application d'une autre disposition décrétole ou réglementaire de la Communauté germanophone peuvent soumettre une copie de ce rapport d'activités. Dans ce cas, l'entreprise concernée est tenue de fournir au Gouvernement à sa demande, le cas échéant, les informations complémentaires nécessaires, pour autant que ce rapport d'activités ne satisfasse pas aux exigences minimales fixées conformément à l'alinéa 4.

Dans ce contexte, les données statistiques sont rendues anonymes.

Le Gouvernement détermine les délais ainsi que la structure et les exigences minimales concernant les autres contenus du rapport d'activités à soumettre.

§ 2 - Toutes les entreprises agréées transmettent chaque année au Gouvernement des données statistiques anonymes et agrégées sur les personnes occupées et formées auprès d'elles dans le cadre de l'économie sociale.

Le Gouvernement fixe la forme, les délais ainsi que la nature des informations qui doivent être fournies. Il veille à cet égard à ce qu'il ne soit pas possible de remonter jusqu'à des personnes individuelles.

CHAPITRE 7 — *Dispositions finales*

Art. 26. Disposition abrogatoire

Le décret de la Région wallonne du 16 juillet 1998 relatif aux conditions auxquelles les entreprises d'insertion sont agréées et subventionnées, modifié en dernier lieu par le décret du 19 avril 2010, est abrogé.

Art. 27. Disposition modificative

Dans l'article 4, § 1^{er}, du décret du 27 mars 2023 relatif au contrôle et à la procédure concernant l'imposition d'amendes administratives dans le domaine de la politique de l'emploi, modifié par le décret du 22 mai 2023, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans l'alinéa 1^{er}, 16°, le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;
- 2° dans l'alinéa 1^{er}, 17°, le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;
- 3° l'alinéa 1^{er} est complété par un 18° rédigé comme suit :

« 18° le décret du 29 janvier 2024 relatif à l'agrément et à la promotion des entreprises du secteur de l'économie sociale, ainsi que ses arrêtés d'exécution. »;

- 4° l'alinéa 2 est abrogé.

Art. 28. Disposition transitoire

Sans préjudice de la possibilité d'introduire à tout moment une demande d'agrément conformément aux dispositions du présent décret :

- 1° les entreprises agréées conformément à l'article 1^{er}, § 1^{er}, 2°, de l'arrêté royal du 3 mai 1999 portant exécution de l'article 7, § 1^{er}, alinéa 3, m), de l'arrêté-loi du 28 décembre 1944 concernant la sécurité sociale des travailleurs relatif à la réinsertion de chômeurs très difficiles à placer restent agréées conformément à l'arrêté royal précité jusqu'au 31 décembre 2026;
- 2° les initiatives d'économie sociale, les projets pilotes et les expériences novatrices agréés comme tels conformément aux dispositions de l'arrêté ministériel du 10 octobre 2004 établissant la liste des initiatives d'économie sociale en vue de l'octroi d'une subvention majorée de l'État aux centres publics d'action sociale pour des initiatives spécifiques d'insertion sociale dans l'économie sociale restent agréés conformément à l'arrêté ministériel précité jusqu'au 31 décembre 2026.

Pendant la période transitoire mentionnée à l'alinéa 1^{er} :

- 1° les entreprises, les initiatives d'économie sociale, les projets pilotes et les expériences novatrices sont soumis aux conditions qui sous-tendent l'agrément concerné;
- 2° les entreprises, initiatives d'économie sociale, projets pilotes et expériences novatrices mentionnés à l'alinéa 1^{er} peuvent demander une subvention conformément aux dispositions du chapitre 3 du présent décret.

Art. 29. Entrée en vigueur

Le présent décret entre en vigueur à une date à déterminer par le Gouvernement.

Promulguons le présent décret et ordonnons qu'il soit publié au *Moniteur belge*.

Eupen, le 29 janvier 2024.

O. PAASCH,

Le Ministre-Président, Ministre des Pouvoirs locaux et des Finances

A. ANTONIADIS,

Le Vice-Ministre-Président, Ministre de la Santé et des Affaires sociales,
de l'Aménagement du territoire et du Logement

I. WEYKMANS,

La Ministre de la Culture et des Sports, de l'Emploi et des Médias

L. KLINKENBERG,

La Ministre de l'Éducation et de la Recherche scientifique

—————
Note

(1) Session 2023-2024

Documents parlementaires : 294 (2023-2024) n° 1 Projet de décret

294 (2023-2024) n° 2 Rapport

294 (2023-2024) n° 3 Texte adopté en séance plénière

Compte rendu intégral : 29 janvier 2024 - n° 69 Discussion et vote

—————
VERTALING

MINISTERIE VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

[2024/201815]

**29 JANUARI 2024. — Decreet betreffende de erkenning en ondersteuning
van ondernemingen inzake sociale economie (1)**

Het Parlement van de Duitstalige Gemeenschap heeft aangenomen en Wij, Regering, bekrachtigen hetgeen volgt:

HOOFDSTUK 1 — Algemene bepalingen**Artikel 1.** Voorwerp

Dit decreet legt het kader vast voor de erkenning van sociale ondernemingen, ondernemingen voor sociale inschakeling en voorbereidings- en integratiecentra inzake sociale economie.

Voor de toepassing van dit decreet wordt onder "sociale economie" verstaan: economische activiteiten waarbij goederen worden geproduceerd of diensten worden verleend door vennootschappen en verenigingen in het Duitse taalgebied die ethisch worden gekenmerkt door al de volgende beginselen:

- 1° hun maatschappelijk doel is de verwezenlijking van een sociaal doel en/of de uitoefening van activiteiten die voorzien in een maatschappelijke behoefte of een behoefte van een specifieke groep van personen;
- 2° ze gebruiken hun inkomsten om het sociale doel te bereiken, het verder te ontwikkelen of te investeren in andere sociale initiatieven;
- 3° ze beschikken over beheersautonomie;
- 4° ze passen participatieve besluitvorming toe;
- 5° hun activiteiten kaderen in een milieuvriendelijke, lokale en duurzame ontwikkeling.

De Regering kan de beginselen vermeld in het tweede lid preciseren.

Art. 2. Verwijzingen naar personen

De verwijzingen naar personen in dit decreet gelden voor alle geslachten.

Art. 3. Definities

Voor de toepassing van dit decreet wordt verstaan onder:

- 1° benadeelde personen: de volgende personen met een grote tot zeer grote afstand tot de arbeidsmarkt:
 - a) AktiF- en AktiF PLUS-gerechtigden: de niet-werkende werkzoekenden beschreven in hoofdstuk 2 van het decreet van 28 mei 2018 betreffende de AktiF- en AktiF PLUS-maatregel ter bevordering van de werkgelegenheid, die voldoen aan de daarin vermelde voorwaarden die op hen van toepassing zijn;
 - b) de personen bedoeld in artikel 60, § 7, van de organieke wet van 8 juli 1976 betreffende de openbare centra voor maatschappelijk welzijn;
 - c) personen die overeenkomstig de door de Regering vastgelegde criteria en vaststellingsregels op grond van meervoudige belemmeringen bij het vinden van werk gedurende een langere periode niet in staat zijn arbeidsprestaties te volbrengen in het kader van een arbeidsovereenkomst noch in staat zijn om een hoger kwalificerende opleiding te volgen;
 - d) begeleide vrijwilligers: personen wier persoonlijke en professionele ontwikkeling volgens een bemiddelingsdienst in de zin van het decreet van 22 mei 2023 betreffende de behoeftegestuurde arbeidsbemiddeling of een instelling die actief is in de psychiatrische sector, baat zouden hebben bij begeleid vrijwilligerswerk;

- 2° sociale onderneming: de rechtspersonen vermeld in artikel 4, eerste lid, 1°, *a)* en *b)*, of projectinitiatieven uitgevoerd door lokale besturen of verenigingen zonder winstoogmerk die bij de realisatie van het maatschappelijk doel respectievelijk de projectinhoud de beginselen vermeld in artikel 1, tweede lid, naleven of verwezenlijken;
- 3° onderneming voor sociale inschakeling: de rechtspersonen vermeld in artikel 5, eerste lid, 1°, *a)* en *b)*, of projectinitiatieven uitgevoerd door lokale besturen of verenigingen zonder winstoogmerk, waarbij het beginsel vermeld in artikel 1, tweede lid, 1°, hoofdzakelijk wordt nageleefd door te streven naar de socioprofessionele inschakeling van benadeelde personen;
- 4° voorbereidings- en integratiecentrum: overeenkomstig dit decreet erkende onderneming voor sociale inschakeling die als hoofdactiviteit heeft de personen bedoeld in 1°, *c)*, een of meer door de Regering vastgelegde voorbereidings- en integratiemaatregelen aan te bieden met het doel deze personen te voorzien van ofwel een of meer op hun behoeften afgestemde maatregelen ter psychosociale stabilisering of ter verbetering van hun sociale en socioprofessionele gedrag, ofwel theoretische en praktische opleidingen of deeltkwalificaties;
- 5° sociaalpedagogische begeleiding: dienst van algemeen economisch belang, zoals gedefinieerd in de artikelen 14 en 106, tweede lid, van het Verdrag betreffende de werking van de Europese Unie en het daarbij gevoegde protocol nr. 26, en die bestaat uit de individueel afgestemde begeleiding, opleiding en/of instruering van benadeelde personen door een of meer begeleiders en die tot doel heeft de sociale en/of professionele kwalificaties te verbeteren met het oog op:
- de langdurige, kwalitatief waardevolle inschakeling van deze personen op de arbeidsmarkt;
 - de voltooiing van een hoger kwalificerende opleiding;
 - de verwezenlijking van andere persoonlijke ontwikkelingsdoelstellingen, wanneer de verwezenlijking van de in *a)* en *b)* vermelde doelstellingen onmogelijk of voorbarig lijkt;
- 6° begeleider: persoon met een arbeidsovereenkomst binnen het erkende onderneming voor sociale inschakeling of het erkend voorbereidings- en integratiecentrum en tot wiens activiteiten in die hoedanigheid de verstrekking van sociaalpedagogische begeleiding behoort;
- 7° socioprofessionele inschakeling: alle activiteiten die de tewerkstelling en begeleiding en de (her)instap op de arbeidsmarkt van benadeelde personen bevorderen en nastreven door het bijbrengen van sociale en professionele competenties;
- 8° lokale besturen: de volgende besturen die actief zijn in het Duitse taalgebied:
- de gemeenten;
 - de verenigingen van gemeenten;
 - de openbare centra voor maatschappelijk welzijn die in het Duitse taalgebied actief zijn;
 - de verenigingen van openbare centra voor maatschappelijk welzijn;
 - de intercommunales;
 - de autonome gemeentebedrijven;
 - de provincies;
 - de verenigingen van provincies;
 - de autonome provinciebedrijven;
- 9° Algemene Verordening Gegevensbescherming: Verordening (EU) 2016/679 van 27 april 2016 van het Europees Parlement en de Raad betreffende de bescherming van natuurlijke personen in verband met de verwerking van persoonsgegevens en betreffende het vrije verkeer van die gegevens en tot intrekking van Richtlijn 95/46/EG.
- De Regering preciseert de nadere regels en voorwaarden voor de erkenning als begeleid vrijwilliger in de zin van het eerste lid, 1°, *d)*.

HOOFDSTUK 2 — *Erkenning*

Art. 4. Erkenning als sociale onderneming

De Regering kan een aanvrager die voldoet aan de volgende voorwaarden, erkennen als sociale onderneming:

- 1° hij heeft een van de volgende vormen:
- vereniging zonder winstoogmerk;
 - overeenkomstig artikel 8: 5 van het Wetboek van vennootschappen en verenigingen als sociale onderneming erkende coöperatieve vennootschap;
 - projectinitiatief met een sociaal doel van een of meer lokale besturen of een of meer verenigingen zonder winstoogmerk dat minstens één vestigingseenheid in het Duitse taalgebied heeft;
- 2° hij oefent een economische activiteit uit waarbij goederen worden geproduceerd of diensten worden verleend;
- 3° zijn maatschappelijk doel of projectinhoud wordt gekenmerkt door het naleven of verwezenlijken van de beginselen vermeld in artikel 1, tweede lid;
- 4° hij heeft een vestigingseenheid in het Duitse taalgebied en/of zijn hoofdactiviteiten worden daar uitgeoefend;
- 5° hij begaat geen schendingen van de wettelijke of reglementaire bepalingen met betrekking tot de uitoefening van zijn activiteit, met name wat betreft non-discriminatie, boekhouding en fiscaal, sociaal en arbeidsrecht;
- 6° hij heeft geen uitstaande fiscale of andere schulden bij de Rijksdienst voor Sociale Zekerheid;
- 7° zijn bedrijfsleiding beschikt over voldoende kennis bedrijfsbeheer.

De Regering kan de kennis bedrijfsbeheer bedoeld in het eerste lid, 7°, preciseren.

Art. 5. Erkenning als onderneming voor sociale inschakeling

De Regering kan een aanvrager die voldoet aan de volgende voorwaarden, erkennen als onderneming voor sociale inschakeling:

- 1° hij heeft een van de volgende vormen:
 - a) vereniging zonder winstoogmerk;
 - b) overeenkomstig artikel 8: 5 van het Wetboek van vennootschappen en verenigingen als sociale onderneming erkende coöperatieve vennootschap;
 - c) projectinitiatief met een sociaal doel van een of meer lokale besturen of een of meer verenigingen zonder winstoogmerk dat minstens één vestigingseenheid in het Duitse taalgebied heeft;
- 2° hij oefent een economische activiteit uit waarbij goederen worden geproduceerd of diensten worden verleend;
- 3° zijn maatschappelijk doel of projectinhoud wordt gekenmerkt door het naleven of verwezenlijken van de beginselen vermeld in artikel 1, tweede lid;
- 4° hij heeft een vestigingseenheid in het Duitse taalgebied en/of zijn hoofdactiviteiten worden daar uitgeoefend;
- 5° de verwezenlijking van het maatschappelijk doel of de projectinhoud dient hoofdzakelijk de socioprofessionele inschakeling;
- 6° zijn personeel bestaat minstens voor de helft uit benadeelde personen;
- 7° hij doet aan sociaalpedagogische begeleiding en kan dat bewijzen door een sociaalpedagogisch concept voor te leggen;
- 8° hij beschikt over minstens één begeleider per tien benadeelde personen;
- 9° hij begaat geen schendingen van de wettelijke of reglementaire bepalingen met betrekking tot de uitoefening van zijn activiteit, met name wat betreft non-discriminatie, boekhouding en fiscaal, sociaal en arbeidsrecht;
- 10° hij heeft geen uitstaande fiscale of andere schulden bij de Rijksdienst voor Sociale Zekerheid;
- 11° zijn bedrijfsleiding beschikt over voldoende kennis bedrijfsbeheer.

De voorwaarde vastgelegd in het eerste lid, 6°, geldt niet voor aanvragers die hun activiteit nog geen drie jaar uitoefenen.

De Regering kan:

- 1° vastleggen welke personen worden toegewezen aan het personeel van de aanvrager in de zin van het eerste lid, 6°, en op welk tijdstip de stand van het personeel wordt bepaald;
- 2° minimumcriteria vastleggen waaraan het sociaalpedagogische concept bedoeld in het eerste lid, 7°, moet voldoen;
- 3° vastleggen aan welke voorwaarden met betrekking tot het begeleide personeel de ondernemingen die zijn vrijgesteld op grond van het tweede lid, moeten voldoen tijdens de overgangperiode;
- 4° nadere regels en voorwaarden voor de erkenning vastleggen;
- 5° de kennis bedrijfsbeheer bedoeld in het eerste lid, 11°, preciseren.

Art. 6. Erkenning als voorbereidings- en integratiecentrum

De Regering kan een aanvrager die voldoet aan de volgende voorwaarden, erkennen als voorbereidings- en integratiecentrum:

- 1° hij is erkend als onderneming voor sociale inschakeling overeenkomstig artikel 5;
- 2° hij biedt de personen bedoeld in artikel 3, eerste lid, 1°, c), een voorbereidings- of integratiemaatregel aan door aan sociaalpedagogische begeleiding met het oog op socioprofessionele inschakeling te doen. Deze voorbereidings- of integratiemaatregel omvat op de individuele behoeften afgestemde maatregelen ter psychosociale stabilisering of ter verbetering van de sociale en socioprofessionele gedragingen, of theoretische en praktische opleidingen of deelkwalificaties, en de aanvrager kan een sociaalpedagogisch concept voorleggen om dat te bewijzen;
- 3° hij beschikt over minstens één begeleider per zes benadeelde personen.

De Regering kan:

- 1° bepalen hoeveel voorbereidings- en integratiecentra in het Duitse taalgebied kunnen worden erkend en voor welk geografisch gebied of vakgebied elk centrum bevoegd is;
- 2° vastleggen welk percentage de eigen inkomsten moeten bedragen;
- 3° een minimumaantal deelnemers per voorbereidings- en integratiecentrum vastleggen;
- 4° nadere regels en voorwaarden voor de erkenning vastleggen.

Art. 7. Erkenningsprocedure

§ 1 - Om een erkenning te verkrijgen, dient de aanvrager een aanvraag in bij de Regering.

De aanvraag wordt vergezeld van documenten waaruit blijkt dat voldaan is aan de voorwaarden vermeld in de artikelen 4, 5 of 6.

De erkenning wordt principieel toegekend voor onbepaalde duur. De Regering bepaalt de eventuele uitzonderlijke gevallen waarin de erkenning voor bepaalde duur wordt toegekend.

§ 2 - Een aanvrager die al een erkenning verkregen heeft, dient een nieuwe erkenningsaanvraag in:

- 1° wanneer de in voorkomend geval bepaalde duur van de erkenning verstreken is;
- 2° wanneer de aanvrager, de Regering of de personen die belast zijn met het controleren van dit decreet, vaststellen dat de in de erkenning vermelde gegevens niet meer met de werkelijkheid overeenstemmen.

§ 3 - De Regering legt het volgende vast:

- 1° de vorm en de inhoud waaraan de betrokken erkenningsaanvraag;
- 2° de procedure en de nadere regels en voorwaarden voor het verkrijgen van de erkenning;
- 3° de bezwaarmogelijkheden ingeval de aanvraag wordt afgewezen.

Art. 8. Behoud van de erkenning

Om de erkenning te behouden, neemt de onderneming de volgende verplichtingen in acht:

- 1° de verplichtingen vervullen die overeenkomstig de artikelen 4, 5 of 6 ten grondslag liggen aan de erkenning;
- 2° elke verandering in de gegevens die ten grondslag liggen aan de erkenning, meedelen;
- 3° de aangeboden activiteit ook werkelijk verrichten met inachtneming van artikel 1, tweede lid, en artikel 3, eerste lid, 3°, 4° of 5°;
- 4° een jaarlijks activiteitenverslag in de zin van artikel 25 indienen.

De Regering kan nog andere verplichtingen voor het behoud van de erkenning opleggen.

Art. 9. Intrekking van de erkenning

§ 1 - Wanneer de erkende onderneming een of meer verplichtingen niet nakomt, maant de Regering overeenkomstig de door haar vastgestelde nadere regels die onderneming aan om haar verplichtingen na te komen.

Wanneer de onderneming haar verplichtingen ook na de aanmaning bedoeld in het eerste lid niet nakomt, zal de Regering de erkenning van de onderneming schorsen en/of intrekken.

De Regering:

- 1° bepaalt welke procedures moeten worden gevolgd voor het schorsen en het intrekken van de erkenning;
- 2° bepaalt welke de bezwaarmogelijkheden zijn tegen een beslissing tot intrekking van de erkenning;
- 3° licht alle belanghebbende instanties in over de intrekking van de erkenning.

§ 2 - Tijdens de schorsing of de intrekkingprocedure ontvangt de onderneming geen steun of geen volledige steun overeenkomstig hoofdstuk 3.

§ 3 - De Regering kan een lijst opstellen van feiten die ertoe leiden dat een onderneming voor een periode van ten hoogste vijf jaar uitgesloten wordt van de toepassing van dit decreet.

Art. 10. Toewijzingsbesluit

De erkenning kan worden verbonden aan een besluit waarbij de onderneming voor sociale inschakeling of het voorbereidings- en integratiecentrum met een dienst van algemeen economisch belang wordt belast.

De Regering legt daartoe de nadere regels vast.

HOOFDSTUK 3 — *Subsidiëring van erkende ondernemingen en ondersteuning van innoverende projecten*

Art. 11. Subsidiëring van erkende ondernemingen voor sociale inschakeling

Binnen de perken van de beschikbare begrotingsmiddelen en onder de volgende voorwaarden kan de Regering als tegemoetkoming in de personeelskosten van de begeleiders een subsidie toekennen aan erkende ondernemingen voor sociale inschakeling en voorbereidings- en integratiecentra:

- 1° ze ontvangen met uitzondering van subsidies met toepassing van het decreet van 28 mei 2018 betreffende de AktiF- en AktiF PLUS-maatregel ter bevordering van de werkgelegenheid, geen tegemoetkoming in de personeelskosten voor dit begeleidend personeel uit een ander bevoegdheidsgebied van de Duitstalige Gemeenschap;
- 2° de begeleiders zijn voldoende gekwalificeerd of beschikken over relevante beroepservaring;
- 3° de begeleiders zijn in de laatste vijftien jaar van onberispelijk gedrag, wat wordt bewezen door het indienen van een actueel uittreksel uit het strafregister.

Voor de toepassing van het eerste lid, 3°, mag de Regering slechts rekening houden met de op het uittreksel uit het strafregister vermelde overtredingen die relevant zijn voor de functie van de begeleider, in het bijzonder wanneer die een negatieve invloed kunnen hebben op de ontwikkeling van de benadeelde personen.

Wanneer voldaan is aan de voorwaarden die zijn vastgelegd in het eerste lid, sluit de Regering met de subsidiegerechtigde instelling een overeenkomst waarin de omvang van de subsidie en de uitbetalingsmodaliteiten worden vastgelegd.

Met behoud van de toepassing van het eerste lid worden de subsidies die een erkende onderneming voor sociale inschakeling of een voorbereidings- en integratiecentrum in voorkomend geval voor een begeleider ontvangt met toepassing van het decreet van 28 mei 2018 betreffende de AktiF- en AktiF PLUS-maatregel ter bevordering van de werkgelegenheid, in mindering gebracht van de in dat lid vermelde tegemoetkoming in de personeelskosten.

De Regering kan:

- 1° bepalen welke eisen worden gesteld aan de kwalificatie en beroepservaring van de begeleiders;
- 2° vastleggen welke gebieden relevant zijn voor de functie van de begeleider, waarvoor onberispelijk gedrag moet worden bewezen;
- 3° bepalen welke documenten moeten worden ingediend in het kader van de subsidieaanvraag;
- 4° de aanvraagprocedure voor de subsidiëring vastleggen;
- 5° de nadere regels voor de berekening en de uitbetaling van de subsidie vastleggen.

Art. 12. Ondersteuning van innoverende projecten op aanvraag

§ 1 - Binnen de perken van de beschikbare begrotingsmiddelen kan de Regering sociale ondernemingen, ondernemingen voor sociale inschakeling of voorbereidings- en integratiecentra die erkend zijn op grond van artikel 4, 5 respectievelijk 6 en die daartoe een aanvraag indienen, voor een beperkte duur van ten hoogste drie jaar ondersteunen bij de uitvoering van innoverende projecten inzake sociale economie.

Bij deze pilootprojecten gaat het om nieuwe, innoverende initiatieven inzake sociale economie die ofwel hoofdzakelijk worden uitgevoerd in het Duitse taalgebied, ofwel zich hoofdzakelijk richten tot benadeelde personen die hun woonplaats hebben in het Duitse taalgebied.

De nadere regels voor de ondersteuning worden vastgelegd in een overeenkomst tussen de Regering en de in het eerste lid vermelde instellingen.

§ 2 - De projecthouder dient een aanvraag tot ondersteuning van zijn pilootproject ter goedkeuring in bij de Regering. Deze aanvraag bevat de volgende gegevens:

- 1° de identiteit en het statuut van de projecthouder;
- 2° het bewijs dat het pilootproject voorziet in een behoefte in het Duitse taalgebied;
- 3° een gedetailleerde beschrijving van het project;
- 4° een tijdschema voor de uitvoering van het project;
- 5° het bewijs dat de beginselen vermeld in artikel 1, tweede lid, worden nageleefd of verwezenlijkt;
- 6° een kostenraming en financieringsplan;
- 7° een overzicht van de begeleidingsstructuur.

Indien de aanvraag ook betrekking heeft op de ondersteuning van personeelskosten van begeleidend personeel, gelden de voorwaarden die zijn vastgelegd in artikel 11, eerste lid, 2° en 3°, mutatis mutandis voor begeleiders.

De informatie vermeld in het eerste lid, 7°, moet alleen door erkende ondernemingen voor sociale inschakeling en voorbereidings- en integratiecentra worden ingediend.

De Regering beslist binnen een termijn van drie maanden na de indiening van de volledige aanvraag over de ondersteuning van het pilootproject.

Drie maanden voor het einde van de overeenkomst dient de projecthouder een beoordeling in bij de Regering.

§ 3 - Indien het project werd goedgekeurd voor een duur van minder dan drie jaar, kan de Regering op aanvraag van de projecthouder en op basis van de beoordeling beslissen het project verder te ondersteunen tot een totale duur van drie jaar is bereikt.

§ 4 - De Regering kan:

- 1° preciseren wat er wordt begrepen onder "innoverend project";
- 2° vastleggen welke kosten voor ondersteuning in aanmerking komen en in welke mate en op welke manier ze bijdraagt in de kosten;
- 3° preciseren welke procedure voor het aanvragen en beoordelen van de ondersteuning bedoeld in paragraaf 1 verder moet worden gevolgd en welke documenten in dat verband moeten worden ingediend.

Art. 13. Ondersteuning van innoverende projecten in het kader van een projectoproep

§ 1 - De Regering kan een globaal concept ter bevordering van de sociale economie in het Duitse taalgebied en de inhoudelijke zwaartepunten daarvan vastleggen.

Voor zover de Regering een concept of zwaartepunten als bedoeld in het eerste lid heeft vastgelegd, kan ze bij de erkende sociale ondernemingen, ondernemingen voor sociale inschakeling en voorbereidings- en integratiecentra projectoproepen lanceren en de uitvoering van de projecten binnen de perken van de beschikbare begrotingsmiddelen ondersteunen voor een beperkte duur van ten hoogste drie jaar.

Om in aanmerking te komen voor ondersteuning overeenkomstig het tweede lid:

- 1° passen de pilootprojecten in het kader van het concept bedoeld in het eerste lid of beantwoorden ze aan de zwaartepunten die de Regering heeft vastgelegd;
- 2° onderscheiden de projecten zich door hun innoverende karakter;
- 3° worden de projecten uitgevoerd in het Duitse taalgebied.

De nadere regels voor de ondersteuning worden vastgelegd in een overeenkomst tussen de Regering en de in het tweede lid vermelde instellingen.

§ 2 - Na de publicatie van de projectoproep dient de projecthouder dienaangaande een aanvraag in bij de Regering. Deze aanvraag bevat de gegevens vermeld in artikel 12, § 2.

Bij de behandeling van de aanvraag zijn artikel 12, § 2, tweede, derde en vierde lid, en § 3, mutatis mutandis van toepassing.

§ 3 - De Regering kan:

- 1° preciseren wat er wordt begrepen onder "innoverend karakter";
- 2° vastleggen welke kosten voor ondersteuning in aanmerking komen en in welke mate en op welke manier ze bijdraagt in de kosten;
- 3° preciseren welke procedure voor het aanvragen en beoordelen van de ondersteuning bedoeld in paragraaf 1 verder moet worden gevolgd en welke documenten in dat verband moeten worden ingediend.

Art. 14. Subsidiëring van ondernemingen zonder bestaande structurele subsidiëring

De Regering kent een subsidie als tegemoetkoming in de personeelskosten van het begeleidend personeel toe aan erkende sociale ondernemingen, ondernemingen voor sociale inschakeling en voorbereidings- en integratiecentra die aan de volgende voorwaarden voldoen:

- 1° ze ontvangen nog geen tegemoetkoming in de personeelskosten van dit begeleidend personeel uit een ander bevoegdheidsgebied van de Duitstalige Gemeenschap;
- 2° ze vullen betrekkingen in de sociale economie in waarvoor tot 31 december 2017 aangestelde personeelsleden werden gesubsidieerd met toepassing van het besluit van de Waalse Regering van 11 mei 1995 betreffende de indienstneming van gesubsidieerde contractuelen door sommige openbare besturen en ermee gelijkgestelde werkgevers, en waarvoor de arbeidsovereenkomsten op 1 januari 2018 werden omgezet in klassieke arbeidsovereenkomsten met toepassing van artikel 3 van het besluit van de Regering van 28 september 2017 tot wijziging van verscheidene bepalingen inzake tewerkstellingsmaatregelen;
- 3° de begeleiders zijn voldoende gekwalificeerd of beschikken over relevante beroepservaring;
- 4° de begeleiders zijn in de laatste vijftien jaar van onberispelijk gedrag op de gebieden die relevant zijn voor hun functie, wat wordt bewezen door het indienen van een actueel uittreksel uit het strafregister.

Voor de toepassing van het eerste lid, 4°, mag de Regering slechts rekening houden met de op het uittreksel uit het strafregister vermelde overtredingen die relevant zijn voor de functie van de begeleider, in het bijzonder wanneer die een negatieve invloed kunnen hebben op de ontwikkeling van de benadeelde personen.

Wanneer voldaan is aan de voorwaarden die zijn vastgelegd in het eerste lid, sluit de Regering met de subsidiegerechtigde instelling een overeenkomst waarin de omvang van de subsidie en de uitbetalingsmodaliteiten worden vastgelegd.

De Regering kan:

- 1° bepalen welke eisen worden gesteld aan de kwalificatie en beroepservaring van de begeleiders;
- 2° vastleggen welke gebieden relevant zijn voor de functie van de begeleider, waarvoor onberispelijk gedrag moet worden bewezen;
- 3° bepalen welke documenten moeten worden ingediend in het kader van de subsidieaanvraag;
- 4° de aanvraagprocedure voor de subsidiëring vastleggen;
- 5° de nadere regels voor de subsidiëring bepalen.

Art. 15. Schending van de subsidiëringvoorwaarden

§ 1 - De toekenning van de ondersteuning is gebonden aan de naleving van de in dit hoofdstuk vastgelegde verplichtingen en voorwaarden die ten grondslag liggen aan de toekenning van subsidies en ondersteuning.

§ 2 - Indien de Regering vaststelt dat een ontvanger een of meer verplichtingen of voorwaarden niet naleeft, maant ze hem overeenkomstig de door haar vastgestelde nadere regels aan om schriftelijk een standpunt over die vaststelling in te nemen.

Met behoud van de toepassing van artikel 104, § 3, van het decreet van 25 mei 2009 houdende het financieel reglement van de Duitstalige Gemeenschap kan de Regering een ontvanger in gebreke stellen en de toekenning van de ondersteuning tijdelijk schorsen en uiteindelijk stopzetten.

De Regering kan de procedure voor de ingebrekestelling, schorsing en stopzetting vastleggen.

§ 3 - De ontvanger wiens ondersteuning werd geschorst of stopgezet, kan bezwaar indienen bij de Regering. Het bezwaar moet aangetekend en binnen een maand na de kennisgeving van de beslissing worden ingediend. Het bezwaar heeft geen opschortende werking.

De Regering kan de nadere regels voor de bezwaarprocedure vastleggen.

Art. 16. Controle van de aanwending van de ondersteuning

De controle van de aanwending van de toegekende ondersteuning en in voorkomend geval de terugvordering ervan geschieden overeenkomstig de wet van 16 mei 2003 tot vaststelling van de algemene bepalingen die gelden voor de begrotingen, de controle op de subsidies en voor de boekhouding van de gemeenschappen en de gewesten, alsook voor de organisatie van de controle door het Rekenhof.

HOOFDSTUK 4 — *Vertrouwelijkheid en bescherming van persoonsgegevens*

Art. 17. Vertrouwelijkheid

Met behoud van de toepassing van andersluidende wettelijke of decretale bepalingen zijn de Regering, de erkende sociale ondernemingen, ondernemingen voor sociale inschakeling, voorbereidings- en integratiecentra en alle andere personen die bij de uitvoering van dit decreet en de uitvoeringsbepalingen ervan betrokken zijn, verplicht de gegevens die aan hen worden toevertrouwd in het kader van de uitoefening van hun opdracht, vertrouwelijk te behandelen.

Art. 18. Gegevensverwerkingsverantwoordelijke

§ 1 - De Regering is verantwoordelijk voor de verwerking van de gegevens bedoeld in artikel 20, eerste lid, voor de vervulling van de doeleinden bedoeld in artikel 21, § 1.

Ze geldt voor de verwerking van die gegevens als verwerkingsverantwoordelijke in de zin van artikel 4, punt 7, van de Algemene Verordening Gegevensbescherming.

Ze mag de verzamelde gegevens niet gebruiken voor andere doeleinden dan de uitvoering van die opdrachten.

§ 2 - De erkende sociale ondernemingen, ondernemingen voor sociale inschakeling en de voorbereidings- en integratiecentra zijn verantwoordelijk voor de verwerking van de gegevens bedoeld in artikel 20, tweede lid, voor de vervulling van de doeleinden bedoeld in artikel 21, § 2.

Ze gelden voor de verwerking van die gegevens als verwerkingsverantwoordelijke in de zin van artikel 4, punt 7, van de Algemene Verordening Gegevensbescherming.

Ze mogen de verzamelde gegevens niet gebruiken voor andere doeleinden dan de uitvoering van die opdrachten.

Art. 19. Verwerking van gezondheidsgegevens

De gegevens over de gezondheid van de betrokken personen worden door de Regering en de erkende sociale ondernemingen, ondernemingen voor sociale inschakeling en voorbereidings- en integratiecentra verwerkt onder de verantwoordelijkheid van een beroepsbeoefenaar uit de gezondheidszorg of een andere beroepsbeoefenaar die gebonden is aan het beroepsgeheim.

Bij ontstentenis van een beroepsbeoefenaar uit de gezondheidszorg kunnen de erkende sociale ondernemingen, ondernemingen voor sociale inschakeling en voorbereidings- en integratiecentra de gegevens over de gezondheid slechts verwerken met de toestemming van de betrokken persoon.

Art. 20. Gegevenscategorieën

De Regering kan gegevens van de volgende categorieën persoonsgegevens verwerken overeenkomstig artikel 18:

1° voor de personen die worden begeleid door een sociale onderneming, een onderneming voor sociale inschakeling of een voorbereidings- en integratiecentrum:

- a) identiteitsgegevens;
- b) het identificatienummer bedoeld in artikel 8, § 1, 1° of 2°, van de wet van 15 januari 1990 houdende oprichting en organisatie van een Kruispuntbank van de Sociale Zekerheid en het rijksregisternummer;
- c) gegevens over kwalificaties, competenties en beroepservaring;
- d) gegevens over de socioprofessionele situatie;
- e) gegevens over de lichamelijke en mentale gezondheid;

2° voor de personen die aangesteld zijn als begeleider bij een sociale onderneming, een onderneming voor sociale inschakeling of een voorbereidings- en integratiecentrum:

- a) identiteitsgegevens en contactgegevens;
- b) het identificatienummer bedoeld in artikel 8, § 1, 1° of 2°, van de wet van 15 januari 1990 houdende oprichting en organisatie van een Kruispuntbank van de Sociale Zekerheid en het rijksregisternummer;
- c) gegevens over kwalificaties, competenties en beroepservaring;
- d) gegevens over de socioprofessionele situatie;
- e) gerechtelijke gegevens in de vorm van een uittreksel uit het strafregister.
- f) loonbewijzen;

3° voor de sociale ondernemingen, ondernemingen voor sociale inschakeling of voorbereidings- en integratiecentra:

- a) gegevens over fiscale en sociale schulden;
- b) gegevens over de kennis bedrijfsbeheer van de bedrijfsleiders.

De erkende sociale ondernemingen, ondernemingen voor sociale inschakeling en voorbereidings- en integratiecentra kunnen gegevens van de volgende categorieën persoonsgegevens verwerken overeenkomstig artikel 18:

1° voor de personen die worden begeleid door een sociale onderneming, een onderneming voor sociale inschakeling of een voorbereidings- en integratiecentrum:

- a) identiteitsgegevens;
- b) het identificatienummer bedoeld in artikel 8, § 1, 1° of 2°, van de wet van 15 januari 1990 houdende oprichting en organisatie van een Kruispuntbank van de Sociale Zekerheid en het rijksregisternummer;
- c) gegevens over kwalificaties, competenties en beroepservaring;
- d) gegevens over de socioprofessionele situatie;
- e) gegevens over de lichamelijke en mentale gezondheid;

2° voor de personen die aangesteld zijn als begeleider bij een sociale onderneming, een onderneming voor sociale inschakeling of een voorbereidings- en integratiecentrum:

- a) identiteitsgegevens en contactgegevens;
- b) het identificatienummer bedoeld in artikel 8, § 1, 1° of 2°, van de wet van 15 januari 1990 houdende oprichting en organisatie van een Kruispuntbank van de Sociale Zekerheid en het rijksregisternummer;
- c) gegevens over kwalificaties, competenties en beroepservaring;
- d) gegevens over de socioprofessionele situatie;
- e) gerechtelijke gegevens in de vorm van een uittreksel uit het strafregister.

De Regering preciseert de in het eerste en het tweede lid vermelde gegevenscategorieën.

Art. 21. Verwerkingsdoeleinden

§ 1 - De Regering verzamelt en verwerkt de gegevens van de gegevenscategorieën vermeld in artikel 20, eerste lid, met het oog op:

- 1° de toekenning van de erkenningen gedefinieerd in hoofdstuk 2;
- 2° de toekenning van de subsidie gedefinieerd in hoofdstuk 3;
- 3° de uitvoering van controles van de naleving van de erkennings- en subsidiëeringsvoorwaarden overeenkomstig de artikelen 9, 15 en 16;

4° de controle van de verslaglegging gedefinieerd in hoofdstuk 6.

Met behoud van de toepassing van het eerste lid kan de Regering de gegevens vermeld op het uittreksel uit het strafregister uitsluitend verwerken om na te gaan of het gedrag van de begeleider verenigbaar is met de begeleiding van benadeelde personen en de betreffende subsidie toe te kennen of te weigeren.

§ 2 - De erkende sociale ondernemingen, ondernemingen voor sociale inschakeling en erkende voorbereidings- en integratiecentra verzamelen en verwerken de gegevens van de gegevenscategorieën vermeld in artikel 20, tweede lid, voor de volgende doeleinden:

- 1° de gegevens vermeld in artikel 20, tweede lid, 1°, voor het aanvragen en behouden van de erkenning overeenkomstig hoofdstuk 2, voor het verkrijgen en behouden van de subsidie overeenkomstig hoofdstuk 3, voor de verslaglegging overeenkomstig hoofdstuk 6 en voor de correcte en passende uitvoering van hun begeleidingsopdracht in het belang van het welzijn van de begeleide benadeelde personen;
- 2° de gegevens vermeld in artikel 20, tweede lid, 2°, voor het aanvragen en behouden van de erkenning overeenkomstig hoofdstuk 2, voor het aanvragen en behouden van de subsidie overeenkomstig hoofdstuk 3, voor de verslaglegging overeenkomstig hoofdstuk 6 en voor de correcte uitvoering van hun begeleidingsopdracht in het belang van het welzijn van de begeleide benadeelde personen.

Met behoud van de toepassing van het eerste lid kunnen de erkende sociale ondernemingen, ondernemingen voor sociale inschakeling en de erkende voorbereidings- en integratiecentra de gegevens over de lichamelijke en mentale gezondheid van de begeleide persoon uitsluitend verwerken om te voorkomen dat de betrokken persoon wordt ingezet voor taken die niet verenigbaar zijn met diens gezondheidsgerelateerde belemmeringen.

Met behoud van de toepassing van het eerste lid kunnen de erkende sociale ondernemingen, de erkende ondernemingen voor sociale inschakeling en de erkende voorbereidings- en integratiecentra de gegevens vermeld op het uittreksel uit het strafregister uitsluitend verwerken om te controleren of het gedrag van de begeleider verenigbaar is met de begeleiding van benadeelde personen.

Art. 22. Bewaringstermijn van de gegevens

Nadat de begeleide persoon of de begeleider ophoudt te werken bij de erkende sociale onderneming, de erkende onderneming voor sociale inschakeling of het erkende voorbereidings- en integratiecentrum, worden de gegevens vermeld in artikel 20 nog maximaal gedurende twee jaar bewaard, met behoud van de toepassing van andere wettelijke, decretale of reglementaire bepalingen die kunnen voorzien in een langere bewaartermijn.

In afwijking van het eerste lid worden de loonbewijzen vermeld in artikel 20, eerste lid, 2°, f), nadat de begeleider ophoudt te werken bij de erkende sociale onderneming, de erkende onderneming voor sociale inschakeling of het erkende voorbereidings- en integratiecentrum nog gedurende tien jaar bewaard.

Art. 23. Veiligheidsmaatregelen

De Regering, de erkende sociale ondernemingen, ondernemingen voor sociale inschakeling en de erkende voorbereidings- en integratiecentra letten er bij de verwerking van de gegevens vermeld in artikel 20 op dat passende veiligheidsmaatregelen worden genomen.

Voor zover gegevens worden geanonimiseerd of gepseudonimiseerd, richt de daartoe gebruikte techniek zich naar de aanbevelingen van het Agentschap van de Europese Unie voor cyberbeveiliging (Enisa).

De Regering kan:

- 1° preciseren welke veiligheidsmaatregelen moeten worden genomen voor de omgang met de bedoelde persoonsgegevens;
- 2° bijkomende passende technische en organisatorische maatregelen nemen om een op het risico afgestemd beveiligingsniveau te waarborgen in de zin van artikel 32 van de Algemene Verordening Gegevensbescherming.

HOOFDSTUK 5 — *Samenwerking in een netwerk*

Art. 24. Netwerk sociale economie

De sociale ondernemingen, ondernemingen voor sociale inschakeling en voorbereidings- en integratiecentra die erkend zijn overeenkomstig hoofdstuk 2, werken samen in een netwerk.

Dat netwerk heeft tot doel:

- 1° de toepassing van dit decreet en de uitvoeringsbesluiten ervan regelmatig te beoordelen;
- 2° de sociale economie te optimaliseren door samenwerking en afstemming tussen de leden van het netwerk;
- 3° de efficiëntie, effectiviteit en continuïteit van de ondersteuning van de doelgroepen van de sociale economie te bevorderen;
- 4° regelmatig relevante informatie uit te wisselen met de erkende ondernemingen, de bemiddelingsdiensten en andere actoren die betrokken zijn bij de sociale economie in het Duitse taalgebied;
- 5° ervaringen te verzamelen over innoverende en geslaagde projecten inzake sociale economie in binnen- en buitenland;
- 6° gemeenschappelijke acties en pilootprojecten op te zetten.

De Regering kan de samenstelling en de nadere regels met betrekking tot de taken en de werkwijze van het netwerk vastleggen.

HOOFDSTUK 6 — *Verslaglegging*

Art. 25. Verslagleggingsverplichtingen

§ 1 - De erkende ondernemingen dienen jaarlijks een activiteitenverslag in bij de Regering.

In afwijking van het eerste lid kunnen erkende ondernemingen die met toepassing van een andere decretale of reglementaire bepaling van de Duitstalige Gemeenschap verplicht zijn een activiteitenverslag in te dienen, een kopie indienen van dat activiteitenverslag. Als dat activiteitenverslag niet voldoet aan de minimumeisen die zijn vastgelegd overeenkomstig het vierde lid, is de betrokken onderneming verplicht de Regering op haar verzoek in voorkomend geval noodzakelijke aanvullende informatie te verstrekken.

Statistische gegevens worden in dit verband geanonimiseerd.

De Regering bepaalt de termijnen, de structuur en de minimumeisen voor de overige inhoud van het in te dienen activiteitenverslag.

§ 2 - Alle erkende ondernemingen bezorgen de Regering jaarlijks anonieme en geaggregeerde statistische gegevens betreffende de personen die bij hen tewerkgesteld zijn in het kader van de sociale economie.

De Regering bepaalt de vorm, de termijnen en de aard van de te verstrekken gegevens. Daarbij let de Regering erop dat de gegevens niet terug te voeren zijn op individuele personen.

HOOFDSTUK 7 — *Slotbepalingen*

Art. 26. Opheffingsbepaling

Het Waalse decreet van 16 juli 1998 betreffende de voorwaarden waaronder de inschakelingsbedrijven worden erkend en gesubsidieerd, laatstelijk gewijzigd bij het decreet van 19 april 2010, wordt opgeheven.

Art. 27. Wijzigingsbepaling

In artikel 4, § 1, van het decreet van 27 maart 2023 betreffende de controle en de procedure voor het opleggen van administratieve geldboeten in het kader van het tewerkstellingsbeleid, gewijzigd bij het decreet van 22 mei 2023, worden de volgende wijzigingen aangebracht:

1° in het eerste lid, 16°, wordt de punt op het einde van de zin vervangen door een komma-punt;

2° in het eerste lid, 17°, wordt de punt op het einde van de zin vervangen door een komma-punt;

3° het eerste lid wordt aangevuld met een bepaling onder 18°, luidende:

“18° het decreet van 29 januari 2024 betreffende de erkenning en ondersteuning van ondernemingen inzake sociale economie en de uitvoeringsbesluiten ervan.”;

4° het tweede lid wordt opgeheven.

Art. 28. Overgangsbepaling

Met behoud van de mogelijkheid om op elk moment een aanvraag tot erkenning overeenkomstig de bepalingen van dit decreet in te dienen:

1° blijven de ondernemingen die erkend zijn overeenkomstig artikel 1, § 1, 2°, van het koninklijk besluit van 3 mei 1999 tot uitvoering van artikel 7, § 1, derde lid, *m*), van de besluitwet van 28 december 1944 betreffende de maatschappelijke zekerheid der arbeiders betreffende de herinschakeling van zeer moeilijk te plaatsen werklozen, tot 31 december 2026 erkend overeenkomstig het voornoemde koninklijk besluit;

2° blijven initiatieven voor sociale economie, pilootprojecten en innoverende experimenten die als dusdanig erkend zijn overeenkomstig het ministerieel besluit van 10 oktober 2004 tot vaststelling van de lijst van de initiatieven voor sociale economie met het oog op de toekenning van een verhoogde staatstoelage aan de openbare centra voor maatschappelijk welzijn voor specifieke initiatieven, gericht op sociale inschakeling, binnen de sociale economie, tot 31 december 2026 erkend overeenkomstig het voornoemde ministerieel besluit.

Gedurende de overgangperiode bepaald in het eerste lid:

1° zijn de ondernemingen, initiatieven voor sociale economie, pilootprojecten en innoverende experimenten gebonden aan de voorwaarden die ten grondslag liggen aan deze erkenning;

2° kunnen de ondernemingen, initiatieven voor sociale economie, pilootprojecten en innoverende experimenten bedoeld in het eerste lid, subsidiëring aanvragen overeenkomstig de bepalingen van hoofdstuk 3 van dit decreet.

Art. 29. Inwerkingtreding

Dit decreet treedt in werking op een door de Regering te bepalen datum.

Wij kondigen dit decreet af en bevelen dat het door het *Belgisch Staatsblad* wordt bekendgemaakt.

Eupen, 29 januari 2024.

O. PAASCH,

De Minister-President, Minister van Lokale Besturen en Financiën

A. ANTONIADIS,

De Viceminister-President, Minister van Gezondheid en Sociale Aangelegenheden,
Ruimtelijke Ordening en Huisvesting

I. WEYKMANS,

De Minister van Cultuur en Sport, Werkgelegenheid en Media

L. KLINKENBERG,

De Minister van Onderwijs en Wetenschappelijk Onderzoek

Nota

(1) Zitting 2023-2024

Parlementaire stukken: 294 (2023-2024) Nr. 1 Ontwerp van decreet

294 (2023-2024) Nr. 2 Verslag

294 (2023-2024) Nr. 3 Tekst aangenomen door de plenaire vergadering

Integraal verslag: 29 januari 2024 - Nr. 69 Bespreking en aanneming